

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 60 (1951)
Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 60 Rp., Reklamen Fr. 2.— pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatte. **Abonnemente:** Schweiz: jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 9.—, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 2.—. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 20.—, halbjährlich Fr. 11.50, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. **Redaktion und Expedition:** Basel, Gartenstrasse 112. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff, Postcheck- und Girokonto: Y 85. Telefon (061) 5 86 90. — Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG., Basel, Elisabethenstrasse 15.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Annonces: La ligne de 6 points ou son espace 60 centimes, réclames 2 francs par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées. **Abonnements:** Suisse: douze mois 15 francs, six mois 9 francs, trois mois 5 francs, un mois 2 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 20 francs, six mois 11 fr. 50, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. **Rédaction et administration:** Bâle, Gartenstrasse 112. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 5 86 90. — Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie S. A., Bâle, Elisabethenstrasse 15.

Nr. 12 Basel, 22. März 1951 Erscheint jeden Donnerstag

60. Jahrgang 60e année

Paraît tous les jeudis Bâle, 22 mars 1951 N° 12

Brennpunkt Paris

Die unter dem Impuls des Marshallplans zustande gekommene *europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit*, die in der gleichnamigen Organisation (OECE) ihren institutionellen Rahmen fand, liess Paris aufs neue zum Brennpunkt des wirtschaftlichen, politischen und militärischen Geschehens auf unserem Kontinent werden. In dem geschmackvoll restaurierten, am Rande des Bois de Boulogne gelegenen Château de la Muette und dem daneben in moderner Sachlichkeit entstandenen Bürohaus fallen nicht nur schwerwiegende Entscheidungen über den Wirtschafts- und Zahlungsverkehr der europäischen Länder, sondern wird auch hin und wieder über den *europäischen Fremdenverkehr* gesprochen.

Dies geschah in Ernst und Eindringlichkeit anlässlich der kürzlichen mehrtägigen Zusammenkunft des *Touristikkomitees der OECE*, an der die schweizerische Delegation unter Führung von Direktor Bittel (SZV.) und mit Dr. Franz Seiler, Zentralpräsident des SHV., Dr. K. Krapp (SFV.) sowie Dr. J. Leugger (Amt für Verkehr) als weiteren Mitgliedern vollzählig teilnahm. Aus einer umfangreichen Traktandenliste greifen wir die für unser Land wichtigsten Gegenstände heraus:

Liberalisierung des innereuropäischen Fremdenverkehrs

Dass dieses Traktandum nach wie vor die Gemüter beschäftigt, lässt darauf schliessen, dass mit der Schaffung der *Europäischen Zahlungsunion* wohl wesentliche Fortschritte in der Befreiung des Fremdenverkehrs von monetären Schwierigkeiten registriert werden können, das Endziel des von keinen Devisenfesseln mehr eingeschnürten Reisens von Land zu Land aber noch ziemlich fern liegt. Es sei gerne anerkannt, dass die Anwendung des Grundsatzes der *Nichtdiskriminierung* der Schweiz auch touristisch von Nutzen war, indem nicht nur der Ausreiseverkehr aus Skandinavien *wieder in Gang gebracht* werden konnte, sondern auch die besonders hinderliche Gesamtquote an Zahlungsmitteln für Schweizerreisen, der *Plafond*, im Verkehr mit Grossbritannien und Holland in Wegfall kam. Besonders erfreulich wirkte sich auch die *Erhöhung der Kopfquote* in einzelnen Ländern, insbesondere die Verdoppelung der britischen Zuteilung von 50 auf 100 Pfund Sterling vor Weihnachten, aus.

Wer allerdings geglaubt hatte, die Liberalisierung würde in gleichem Tempo weitergehen, sah sich getäuscht. Seit Beginn des Jahres 1951 konnte nicht nur kein weiterer Fortschritt mehr erzielt werden, sondern es machen sich Anzeichen geltend, dass gewisse Länder bereits wieder den *Rückwärts-gang* einschalten müssen. Das Beispiel *Deutschland*, das die Abgabe von Zahlungsmitteln für den Touristenverkehr einstellte, beleuchtet schlagartig die durch Rohstoffverknappung und -teuerung sowie die Durchführung des Aufrüstungsprogramms aufgetretenen Schwierigkeiten. Es ist auch in Paris kein Geheimnis, dass in gewissen oberen Sphären die Meinung herrscht, angesichts der gespannten weltpolitischen Lage hätten die Fremdenverkehrsfragen viel von ihrer Dringlichkeit *eingebüsst*.

Um so mehr schien es uns angezeigt, im Schosse des Touristikkomitees der OECE

einen *neuen Vorstoss* zugunsten der weiteren Liberalisierung des Reiseverkehrs zu unternehmen, wofür sich die schweizerische Delegation besonders einsetzte, deren Standpunkt übrigens mit der von *Dr. Franz Seiler* eindrücklich vorgetragenen Stellungnahme des *Internationalen Hotelier-Vereins* übereinstimmt. Der nächste Schritt soll die *Verpflichtung* der beteiligten Staaten zu Devisenzuteilungen für Auslandsreisen bringen, die heute noch nicht besteht, so dass ein Land ohne weitere Folgen die Dotierung des Reiseverkehrs von einem Tag auf den andern einstellen kann, wie dies im Falle Deutschlands geschah. Man stellte indes nicht ohne Überraschung fest, dass sich sogar innerhalb des Touristikkomitees eine *Opposition* gegen eine solche weitere Etappe der Liberalisierung abzeichnete. Immerhin hat das Generalsekretariat der OECE einen Vorschlag über das *Obligatorium der Reiseverkehrrszahlungen* ausgearbeitet, der in nächster Zeit den obersten Instanzen dieser Organisation vorgelegt wird, die damit über die weitere Liberalisierung zu entscheiden haben.

Gemeinschaftswerbung in den USA.

Die Weiterführung der von den europäischen Ländern in den USA. erfolgreich betriebenen *Europa-Werbung*, wofür über ein jährliches Budget von 350000 Dollar verfügt wird, stand nicht in Frage. Hingegen boten die *Propagandaargumente* Anlass zur Erörterung. Von berufener amerikanischer Seite war zu vernehmen, dass eine Werbung für reine Vergnügungsreisen nach Europa einen schlechten Eindruck macht und hinausgeworfenes Geld bedeutet in einem Augenblick, wo amerikanische Soldaten ihr Leben auf den Schlachtfeldern Koreas lassen. Deshalb seien mehr die *kulturellen Werte* und die *Bildungsziele* Europas in den Vordergrund zu stellen; man hat dafür den Slogan der „human interest tours“ geprägt. Richtigerweise wurde beschlossen, die Anpassung der Gemeinschaftswerbung an die psychologischen Gegebenheiten des amerikanischen Marktes dem im Auftrag der Europäischen Touristikkommission in den USA. tätigen Ausführungsorgan zu überlassen, worin die Schweiz durch den Chef der Agentur New York der SZV., Herrn Pillichody, vertreten ist.

Wie sehr und mit welcher Konsequenz heute die amerikanische offizielle Politik die *Rüstungsanstrengungen* an die erste Stelle rückt, ging aus der Mitteilung hervor, wonach der in der amerikanischen Marshallplan-Verwaltung in Paris (ECA) eingerichtete und von *Oberst Th. Pozzy* geleitete touristische Dienst (Tourist Development Section) auf 30. Juni 1951 *aufgehoben* wird. Dass diese Massnahme in Paris mit Bestürzung aufgenommen wurde, weil sie Gefahr läuft, als Desinteressement der amerikanischen Regierung an der weiteren Entwicklung des Reiseverkehrs nach Europa gedeutet zu werden, ist offensichtlich. Das Touristikkomitee der OECE fühlte sich denn auch verpflichtet, in einer einstimmig angenommenen Entschliessung die amerikanischen Behörden um *Wiedererwägung* ihres Beschlusses zu ersuchen.

Technische Hilfe

Es ist gleichfalls symptomatisch für die

zurückhaltender gewordene amerikanische Politik in Fremdenverkehrsbelangen, dass verschiedene Massnahmen, die unter dem Titel der „Technischen Hilfe“ zur besseren Erfassung des amerikanischen Touristenreservoirs und zur Förderung der europäischen Hotellerie vorgesehen waren, auf unbestimmte Zeit *zurückgestellt* werden. Dies betrifft einmal die geplante Untersuchung des amerikanischen Touristenpotentials, insbesondere innerhalb der Angestellten- und Arbeiterschaft, die mit den speziellen amerikanischen *Marktforschungsmethoden* am Beispiel einiger typischer Bevölkerungszentren hätte durchgeführt werden sollen. Ebenso wird auf die geplante Entsendung europäischer *Hotelfachschüler* zu Ausbildungskursen nach den USA. vorläufig verzichtet, während die geplante Zusammenkunft amerikanischer und europäischer Hotel- und Werbefachleute zum Studium des europäischen Marktes weiterer Prüfung vorbehalten bleibt.

Über die Fortführung der *Wiederaufbau- und Erneuerungsaktion der europäischen Hotellerie* mittels Marshallplan-Krediten, wovon bisher vor allem Italien und Österreich, in geringerem Masse auch Deutschland, Holland, Frankreich und Griechenland Nutzen zogen, war nichts Endgültiges zu erfahren. Es ist bei der vordringlichen Verwendung zukünftiger Marshallplan-Gelder für Rohstoffbeschaffung und Rüstungszwecke aber anzunehmen, dass bei der Investitionstätigkeit auf touristischem Gebiet eher *Zurückhaltung* gezeigt wird, so dass die Verwirklichung der ambitionierten Ausbauprogramme für Hotellerie und Fremdenverkehr, wofür gewisse Länder weitere amerikanische Hilfe anfordern, noch nicht gesichert scheint.

Alles in allem hat die kürzliche Tagung

Automobilisme, tourisme et hôtellerie

Le Salon de l'automobile qui vient de fermer ses portes à Genève, après avoir connu un éclatant succès, rend une fois de plus le grand public attentif au développement de l'automobilisme et à la place que ce moyen de locomotion occupe dans l'activité économique nationale. En effet, c'est de tous les cantons suisses et de tous les pays environnants que, jour après jour, des dizaines de milliers de visiteurs se sont rendus à Genève, attirés par une gamme impressionnante d'*automobiles* de toute marque et de tout genre, ainsi que par les *motocyclettes* les plus diverses. Les *«poids lourds»* étaient aussi abondamment représentés et intéressaient surtout les «transporteurs professionnels». Le Salon de l'automobile de Genève a à juste titre la réputation de donner mieux que toutes les autres manifestations de cette sorte un tableau instructif du «dernier cri» de l'automobilisme.

Véhicules à moteur en Suisse

Depuis la fin de la deuxième guerre mondiale, le nombre des véhicules à moteur s'est accru d'une manière inimaginable puisqu'il n'était que de 121 273 en 1946 et atteignait presque 220 000 à fin 1949; cet accroissement s'est poursuivi au cours de 1950. Sur ce chiffre, on compte 123 000 voitures automobiles et environ 2000 autocars.

On peut admettre que ces 125 000 véhicules contribuent dans une certaine mesure à

AUS DEM INHALT - SOMMAIRE

- Seite/page 2:
Pour obtenir de la main-d'œuvre étrangère
Vergleich mit England
- Seite/page 3:
SZV.-Mitteilungen
Der springende Punkt
Hoffnungsvolle Aussichten für amerikanischen Reiseverkehr nach Europa
Pour l'amélioration du tourisme
A la Direction générale des Chemins de fer fédéraux
- Seite/page 4:
Unsere Heilbäder halten Schritt mit der Zeit
Bericht über den deutschen Fremdenverkehr
Für die Lawinengeschädigten
- Seite/page 5:
Auslandschronik
Réunion de la conférence économique du tourisme romand
- Seite/page 10:
Assemblée générale de l'Association des intérêts de Genève
Interessengemeinschaft ostschweizerischer Hoteliers
Eingliederung Gebrechlicher ins Erwerbsleben

des Touristikkomitees der OECE einmal mehr erkennen lassen, wie sehr auch der Fremdenverkehr, sowohl kontinental wie in Richtung USA.-Europa, im Bannkreis der *weltpolitischen Spannung* steht. Gerade unter den heutigen Verhältnissen muss deshalb die im Schosse der OECE bestehende *touristische Vertretung* doppelt begrüsst werden, denn — wie das Sprichwort sagt — les absents ont toujours tort. K.

trafic touristique automobile international record

La «Revue automobile» a publié à ce sujet des statistiques qui nous donnent d'intéressants renseignements. D'après les chiffres communiqués par le contrôle de la direction générale des douanes, le total des véhicules à moteur étrangers entrés temporairement en Suisse en 1950 accuse une augmentation de 32,5%, en chiffre rond, sur celui de 1949. Ce résultat et d'autant plus étonnant que, d'une part, l'année 1950 a été encore marquée par de lourdes restrictions en matière de devises et que, d'autre part, le trafic provenant d'Allemagne et de l'Est est quasi nul. La progression des entrées d'automobiles — qui étaient en 1938 de 432 295 — est impressionnante puisque, pour 1947, 1948, 1949 et 1950 les chiffres sont respectivement de 254 772, 504 100, 547 997 et 725 941. Nous sommes donc actuellement en présence d'un trafic qui est presque le double de celui

d'avant-guerre et qui a triplé en 4 ans. Les statistiques mensuelles montrent que le nombre des entrées a varié pendant les mois d'hiver entre 30 000 et 35 000 et, qu'à partir du mois d'avril, il a augmenté régulièrement pour atteindre en juillet et août les chiffres de 108 000 et 154 000.

Le contrôle des automobiles de la direction des douanes dresse ses statistiques en faisant la part du trafic frontalier et en indiquant exactement comment les entrées se répartissent entre motos, cars, autos et camions. Le trafic frontalier ne représente que le 2,24% du total et celui des camions joue également un rôle secondaire. C'est donc le trafic touristique qui se taille la part du lion puisque les voitures particulières viennent en tête avec 607 000 unités (88,1%), suivies des cars, dont le total est de 43 000 (6,2%), et des motocyclettes dont le nombre est de 40 000 (5,7%).

Pour les pays d'origine, c'est la France qui vient en tête, avec plus de la moitié du contingent des véhicules étrangers, la deuxième place revenant, comme d'habitude, à l'Italie, qui est elle-même suivie de l'Allemagne, de la Belgique et de la Grande-Bretagne.

Nombre d'hôtes dûs au trafic automobile et durée de leur séjour

Quant au nombre et à la durée du séjour des hôtes amenés en Suisse par les véhicules à moteur, on en est réduit à des conjectures. Malgré l'intention du Bureau fédéral de statistique d'établir des statistiques détaillées dans ce domaine, il n'a pas encore été possible de le faire, faute de crédit. On en est réduit à admettre les nombres moyens proposés en 1937/38, soit 3 personnes en moyenne pour les voitures particulières et 22 pour les autocars. Si les nombres adoptés pour les voitures particulières ne doivent pas avoir beaucoup varié, il en va autrement de celui des personnes voyageant en autocar. En effet, ceux-ci se sont beaucoup agrandis ces dernières années et l'estimation de 22 personnes par autocar doit être en dessous de la moyenne.

Quant à la durée de séjour, on admettait qu'elle était en moyenne de 2,8 jours pour les hôtes des voitures particulières et de 1,5 jour pour ceux des autocars. On arrive ainsi au tableau suivant qui donnerait le nombre d'arrivées et de nuitées des voyageurs étrangers circulant en automobile:

	Personnes
607 763 voitures particulières à 3 personnes	1 823 289
42 664 cars à 22 personnes (moyenne qui est certainement trop faible de nos jours)	938 608
39 421 motocyclettes avec ou sans sidecar, environ	45 000
Entrés en Suisse en 1950 à l'aide de véhicules à moteur, environ	2 806 897
En 1949, environ	2 248 554
Durée du séjour:	Jours
Environ 1 868 000 passagers de voitures particulières et de motocyclettes, à 2,8 jours, environ	5 230 400
Environ 93 800 passagers de cars, à 1,5 jour, environ	1 407 000
Total 1950, environ	6 637 400
Total 1949, environ	5 167 500

Automobilisme et hôtellerie

L'hôtellerie se demande souvent si elle doit se réjouir ou non de cette évolution du trafic. Avant de répondre à cette question, il convient naturellement de faire deux catégories d'hôtels: Une première comprenant les établissements situés sur les routes en général ou sur nos routes alpêtres en particulier et les hôtels urbains. Ceux-ci profitent sans contredit du trafic automobile. Ce sont en grande majorité des hôtels de passage édités et équipés pour satisfaire une clientèle qui change constamment. Ils ont certainement bénéficié de cet accroissement de trafic, soit par l'augmentation du nombre de leurs nuitées, soit par celle du chiffre d'affaires du restaurant qui constitue une partie essentielle de l'établissement.

Par contre, la deuxième catégorie, comprenant les entreprises saisonnières de nos stations les plus diverses, souffre particulièrement de cette évolution. En effet, les automobilistes sont de grands voyageurs devant l'Eternel et ils n'aiment guère s'arrêter longtemps au même endroit. Si, par hasard, ils se sont décidés à se fixer pour quelques jours dans une station, il suffit d'un nuage ou d'un changement brusque de température pour les faire s'envoler vers d'autres lieux. Il est incontestable que l'automobilisme a

accélééré la diminution de la durée des séjours constatée ces dernières années.

D'autre part, on ne peut ignorer que l'automobilisme absorbe une partie importante du revenu national, une part précisément de ce superflu que l'on aurait autrement tendance à consacrer à des vacances. L'automobiliste veut avec raison profiter de sa voiture et c'est un jeu pour lui de traverser toute ou partie de la Suisse pour assister aux fêtes ou manifestations que les organisations locales multiplient à l'envi. Cette «bougeotte» fait perdre l'habitude de prendre de vraies

Pour obtenir de la main-d'œuvre étrangère

Pour remédier à la pénurie de personnel qui était si aiguë ces dernières années, il a fallu faire appel à un nombre d'employés étrangers variant annuellement en moyenne entre 15 000 et 18 000. Le placement d'un si grand nombre d'employés étrangers dans les hôtels et restaurants impose aux organes responsables des tâches toujours plus lourdes. Ils doivent demeurer constamment en contact avec les organes et bureaux officiels afin de surmonter les multiples difficultés qui surgissent à chaque instant. Il fallait en particulier faire en sorte que la main-d'œuvre étrangère obtienne à temps l'autorisation de travailler pour que les hôteliers disposent de leur personnel pour la saison. Dans ce domaine, on s'est tenu toujours au principe que les autorisations d'entrer en Suisse pour y occuper un emploi ne sont données que si il n'y a pas suffisamment de personnel indigène qualifié à disposition.

La commission paritaire pour les questions d'immigration et d'émigration intéressant le personnel d'hôtel et de restaurant a, après avoir examiné à fond la situation du marché du travail, adressé aux offices cantonaux de travail et aux offices communaux des principales villes des

Instructions

en vue de la prochaine saison d'été. Nous extrayons ce qui suit de cette circulaire:

La commission paritaire pour les questions d'immigration et d'émigration intéressant le personnel d'hôtel et de restaurant a examiné la question de l'admission de main-d'œuvre étrangère pour la saison d'été. En raison de la situation de notre marché du travail et des perspectives relativement favorables qu'offre la prochaine saison, on s'attend à des besoins importants de personnel d'hôtel et de restaurant en pleine saison. Nous vous serions très obligé de vous en tenir aux directives suivantes en examinant les demandes relatives à du personnel étranger.

1er groupe d'employés: directeurs(trices), gérants(tes), gouvernantes générales, chefs du personnel, acheteurs, chefs de réception, caissiers, main-courantiers, correspondants(tes), contrôleurs, concierges, conducteurs, postmen, téléphonistes (hommes), liftiers, tournants, portiers seuls, portiers de gare, portiers de nuit, voitures chefs de cuisine, maîtres d'hôtel, premiers filles de salle, barmen, barmaids, chefs cavistes, chauffeurs, apprentis-cuisiniers et apprentis-sommeliers.

En règle générale, on n'admettra pas d'étrangers pour occuper ces emplois, le personnel du pays se trouvant en suffisance. En cas de doute et dans certains cas d'espèce, c'est-à-dire lorsqu'il est possible de faire valoir des circonstances spéciales, les demandes doivent nous être soumises pour examen.

2e groupe d'employés: téléphonistes (femmes), débutants(tes) de bureau, chefs de partie, pâtisseries, cuisiniers seuls, commis de cuisine et commis de rang (âgés de 25 à 28 ans), chefs de rang, chefs d'étage, gouvernantes, femmes de buffet et filles de buffet, femmes de chambre, filles de salle et sommeliers, chefs cuisiniers, cuisinières seules, sommeliers de restaurant, portiers d'étage.

Il est à présumer qu'on ne pourra se passer, cette année encore, d'un certain appoint de personnel étranger appartenant à ces catégories de professions pour satisfaire la demande de main-d'œuvre en pleine saison. De toute façon, on n'approuvera les demandes qu'après avoir établi de manière absolument sûre qu'il n'y a plus d'employés du pays capables d'occuper les emplois en cause.

3e groupe d'employés: communards, cuisinières pour le personnel, commis de cuisine et commis de rang (jusqu'à 25 ans), aides-cuisinières, cuisinières à café, sommeliers pour auberges et restaurants de campagne, casseroles, argentiers, passeplatters, filles de cuisine, d'office, de service et de lingerie, garçons de cuisine, d'office, de service (sans le service de portier), garçons-cavistes, garçons de buffet, laveurs, laveuses, lingères, repasseuses, repri-seuses.

On pourra de manière générale, donner une suite favorable aux demandes concernant du personnel de ce groupe, à moins que des raisons particulières ne s'y opposent.

Nous vous serions très obligé de ne pas attendre jusqu'aux derniers jours précédant le début de la saison pour remettre aux autorités de police des étrangers votre avis concernant les demandes relatives au personnel de ce groupe. L'expérience prouve en effet que nous devons habituellement recourir à une nombreuse main-d'œuvre étrangère pour occuper les emplois figurant sous chiffre 3) si bien qu'on ne court pas le risque d'aller à l'encontre des intérêts de la main-d'œuvre du pays en préavisant favorablement les demandes de étrangers avant leur requête. On évite ainsi des retards dans l'examen de ces demandes et l'on donnera aux employeurs la possibilité de s'assurer à temps, par contrat, la main-d'œuvre dont ils ont besoin.

vacances et distrair des ressources les moyens nécessaires à des séjours de détente et de repos.

C'est pour cela que les sentiments de l'hôtellerie à l'égard de l'automobilisme sont un peu mitigés. Mais si l'évolution que nous venons d'esquisser se poursuit, il faut que l'hôtellerie soit prête à répondre au vœu de cette clientèle et qu'elle s'adapte en conséquence. Nous ne sommes certes pas encore au stade américain où la construction de «hotels» est fortement poussée, mais nous sommes peut-être sur cette voie et on ne peut se désintéresser du problème.

Durée des autorisations:

Les autorisations de travail seront en principe délivrées pour la durée de la saison, c'est-à-dire jusqu'au 30 septembre 1951, qu'il s'agisse d'emplois saisonniers ou de places à l'année.

Stricte observations des conditions de l'autorisation de travail:

Dans tous les cas où cela paraît indiqué, on veillera à ce que l'étranger ne soit occupé que dans le cadre de l'activité qu'il a été autorisé à venir exercer en Suisse; pour éviter tout malentendu, on indiquera dans l'autorisation le genre précis d'emploi qu'il occupera.

Salaires minimums:

Les conditions d'engagement et de salaires du personnel étranger doivent correspondre en tous points à celles du personnel du pays. Les salaires mensuels minimums en espèces (autre la nourriture et le logement) sont fixés à:

a) pour le personnel à traitement fixe

Cuisiniers: de moins de 20 ans	Fr. 200.-
de 20 à 25 ans	Fr. 210.- à .. 300.-
de 26 à 32 ans	Fr. 320.- à .. 400.-
à partir de 32 ans le salaire sera fixé proportionnellement à l'âge et à la fonction.	
Lorsque l'entreprise ne prend pas à sa charge le nettoyage des vêtements de travail, le cuisinier a droit à une indemnité mensuelle de Fr. 15.-	
Cuisinières: cuisinières ayant fait un apprentissage: dès la fin de l'apprentissage et selon la pratique effectuée	Fr. 180.- à Fr. 230.-
aides-cuisinières et cuisinières à café	Fr. 150.- à Fr. 175.-
secrétaires (débutant/tante)	.. 120.-
1re dame de buffet	.. 200.-
dame de buffet	.. 180.-
filles de buffet	.. 120.-
gouvernante	.. 200.-
gouvernante	.. 180.-
aide-gouvernante	.. 150.-
1re lingère, repri-seuse, repasseuse, lingère (avec apprentissage)	.. 180.-
lingère, repri-seuse, couturière, repasseuse (sans apprentissage)	.. 150.-
laveuse	.. 180.-
laveur	.. 200.-

b) pour le personnel auxiliaire (s'il n'a pas droit aux pourboires)

garçons de cuisine et d'office	.. Fr. 120.-
filles de cuisine et d'office	.. 120.-
casseroles, argentier, passeplatter	.. 140.-
garçon de buffet	.. 150.-
garçon caviste	.. 130.-
filles de lingerie	.. 120.-
aides-laveuses	.. 140.-
garçon de maison	.. 120.-
filles de maison	.. 120.-

La procédure à suivre

Chaque employeur doit chercher à temps la main-d'œuvre étrangère dont il a besoin. Si l'employeur n'a pas de relations d'affaires ou de relations personnelles qui lui permettent de trouver lui-même le personnel nécessaire, le bureau de placement de la Société suisse des hôteliers ou un office de travail italien pourront lui faire des offres.

On enverra au candidat étranger le permis de travail et le contrat de travail dûment établi. Dans la plupart des pays, les passeports ne sont délivrés que sur présentation de ces documents.

Prescriptions spéciales pour les Italiens

Pour la main-d'œuvre italienne, il faut en outre soumettre deux formulaires supplémentaires du «contratto di lavoro» au visa du consulat compétent. Seule entre en ligne de compte la formule du «contratto di lavoro» éditée par la Légation d'Italie. Elle peut être obtenue gratuitement auprès de tous les consulats italiens ou du bureau de placement de la Société suisse des hôteliers. La taxe par employé se monte à fr. 10.-. Pour les Italiens qui reprennent, après une interruption relativement courte, leur travail dans la même entreprise, les taxes de visa peuvent être laissées de côté. Celui qui fait la demande doit fournir la preuve que l'employé travaillait déjà précédemment dans son entreprise. Le meilleur moyen de donner cette preuve est de présenter simplement l'ancien contrat visé. L'employé italien ne peut obtenir son passeport que sur présentation du permis de travail suisse et du «contratto di lavoro» visé.

La compétence des consulats italiens en Suisse est réglée comme suit:

Pour les cantons: Appenzel, Glaris, Lucerne, Unterwald, Schaffhouse, Schwyz, St-Gall, Turgovie, Uri, Zoug et Zurich: Consulat général d'Italie à Zurich.

Argovie, Bâle-ville et campagne: Consulat d'Italie à Bâle.

Berne, Fribourg, Neuchâtel et Soleure: Légation d'Italie à Berne.

Grisons: Consulat d'Italie à Coire.

Genève: Consulat général d'Italie à Genève.

Tessin: Consulat général d'Italie à Lugano.

Vaud et Valais: Consulat d'Italie à Lausanne.

Si les compétences ont été ainsi réparties entre les divers consulats, c'est dans l'intérêt d'une liquidation plus rapide des demandes et pour tenir compte des vœux que nous avons formulés à ce sujet. Il appartient à nos membres de contribuer à cet effort en observant strictement les prescriptions.

Nous aimerions ici aussi remercier les représentants de l'Office fédéral des arts et métiers et de l'industrie pour l'attention et la compréhension dont ils font preuve à l'égard des problèmes concernant le marché du travail de l'hôtellerie, et nous espérons aussi pouvoir compter sur la précieuse collaboration des autorités cantonales et communales compétentes.

Vergleich mit England

Es hat zumeist etwas Problematisches an sich, Vergleiche zwischen wirtschaftspolitischen Massnahmen verschiedener Länder zu ziehen. Denn die Produktions- und Absatzverhältnisse, die Lebensgewohnheiten und Lebensansprüche sowie die Strukturverhältnisse der gesamten Wirtschaft weisen von Land zu Land beträchtliche Unterschiede auf, die bei Vergleichen nicht ausser Acht gelassen werden dürfen.

Dies ist auch zu einem Artikel von Hw. zu sagen, der in der Fernbrunnnummer der «Schweizerischen Bauernzeitung» erschienen ist und den Titel trägt: «England-Schweiz in agrarpolitischer Betrachtung». Es wird dort ausgeführt, England habe mit dem Agrargesetz von 1947 die liberale Landwirtschaftspolitik früherer Zeiten aufgegeben. Es betreibe eine agrarische Expansionspolitik im Gegensatz zur Schweiz, die eine restriktive (!) Agrarpolitik führe. Preis- und Absatzgarantien verliehen der landwirtschaftlichen Produktion Englands vermehrte Produktivität und schaffen die Voraussetzungen für die volle Ausnutzung der Produktionskapazität. Der Anteil der inländischen Erzeugung am gesamten Lebensmittelverbrauch der Bevölkerung sei in starkem Anstieg; habe er vor dem Kriege nur 30 Prozent ausgemacht, so werde er für 1952/53 auf rund 50 Prozent steigen. Bei uns in der Schweiz aber werde die agrarische Eigenproduktion zugunsten des Importes gedrosselt; dabei seien unsere Bezugsmöglichkeiten weniger gut gesichert als diejenigen Englands.

Zu diesen Äusserungen sind einige Betrachtungen am Platze, die besonders auch für die Fremdenverkehrswirtschaft von Interesse sind. Zunächst ist festzustellen, dass der Kalorienanteil unserer agrarischen Inlandsprodukten am Gesamtverbrauch der Bevölkerung seit 1908 mit rund 50 Prozent ziemlich stationär geblieben ist. Und wenn nun England diesen Anteil in letzter Zeit für seine Bevölkerung zu vermehren vermochte, so fragt es sich, auf welche Ursachen dies zurückzuführen ist. Es braucht durchaus nicht vermehrte Eigenproduktion zu sein, die den Ausschlag gibt. Ebenso sehr kann die Drosselung des unserer agrarischen Inlandsprodukten am Gesamtverbrauch der Bevölkerung durch die noch immer fast kriegerigsmässige Formen hat. Der Engländer muss sich noch heute mit etwa einem Pfund Butter, 4-6 Eiern, einem Kilo Zucker, anderthalb Pfund Fleisch, ebensoviel Kochfett

oder Margarine und einem Pfund Bacon im Monat begnügen. Bei solcher behördlichen Verbrauchsbeschränkung ist es nicht schwer, den Anteil der Inlanderzeugung am Gesamtverbrauch zu erhöhen. So betrug er beispielsweise 1945 in der Schweiz 72 Prozent! Es ist nicht anzunehmen, dass das Schweizervolk die obrigkeitliche Verbrauchsbeschränkung in Friedenszeiten als erstrebens- und nachschmerzhaft empfinden würde!

Zum Vorwurf, dass in der Schweiz dem Aussehen der freien Konsumwahl festhalten müssen und dem Volke nicht vorschreiben können, was es essen will. Im übrigen ist die Kartoffel- und Gemüse-Anbaufähigkeit heute nicht kleiner, sondern merklich grösser als vor dem 2. Weltkrieg. Dass bei uns eine Vergrösserung des Zuckerrübenanbaus verweigert wurde, hängt zweifellos auch mit der Preisfrage zusammen. Wenn darauf hingewiesen wird, in Dänemark sei der Zuckerrübenanbau zehnmal grösser, so muss auch festgestellt werden, dass die Zuckerrübenpreise dort wesentlich unter den schweizerischen Gestehtungskosten liegen.

Man darf bei dieser Gelegenheit auch an die mit grossen Kosten verbundenen Massnahmen der Eigenversorgung zum Schutze unserer Landwirtschaft erinnern. Ohne behördliche Massnahmen zur inländischen Getreideerzeugung wäre die Ackerbaufläche heute wahrscheinlich kleiner als sie es tatsächlich ist. Erinnert sei auch an die Preisstützung für Milchprodukte, an die Weinbauhilfen, an die Hilfe bei der Obstverwertung u.a.m. Die Kostenfolgen trägt grossteils die Konsumentenschaft, und man weiss, dass beispielsweise die Hotellerie es als Handicap empfindet, dass sie fast Fr. 10.- für das Kilo Butter, über



Fr. 5.- für das Kilo Käse, Fr. 8.- bis Fr. 14.- für das Kilo Fleisch I. Qualität zahlen muss. In manchen andern Ländern, wo für den Schutz der Landwirtschaft weniger getan wird als bei uns, sind diese Produkte rund ein Drittel billiger zu haben. Man sollte daher die positiven Leistungen für unsere Landwirtschaft nicht gering schätzen oder übersehen.

Instruktiv wirkt in diesem Zusammenhang ein Preisvergleich für gewisse Agrarprodukte zwischen England und der Schweiz, zumal Hw. die englische Agrarstützung als vorbildlich bezeichnet. (Der Pfundkurs wird dabei mit Fr. 12.23 gerechnet.)

100 kg Weizen kosteten in England 1949 Fr. 20.-, in der Schweiz Fr. 62.50 bis Fr. 65.-. Hafer Fr. 26.- bzw. Fr. 44.14, Gerste Fr. 33.- bzw. Fr. 45.51, Kartoffeln Fr. 12.20 bzw. Fr. 23.12 Kinder und Ochsen (Lebendgewicht) Fr. 117.80 bzw. Fr. 273.- bis Fr. 292.- und Schweine (Lebendgewicht) Fr. 235.60 bzw. Fr. 347.-. Also durchwegs beträchtliche Preisunterschiede zugunsten der schweizerischen Landwirtschaft, wiewohl in den englischen Preisangaben Prämien und Qualitätszulagen inbegriffen sind.

Zweifellos sind es auch Unterschiede in den Produktionsbedingungen zwischen den beiden Vergleichsländern, die den Agrarschutz in England für die nichtlandwirtschaftlichen Volkskreise weniger belastend gestalten.

Wir wollen auch noch auf die in England für 1952/53 der Landwirtschaft garantierten Mindestpreise für einige wichtige Produkte hinweisen und sie mit den bei uns derzeit üblichen Preisen vergleichen: Liter Milch in England 27 Rappen, bei uns 37 Rappen; fette Rinder je Kilo Lebendgewicht, in England 114 Rappen, Schweiz 120 Rappen; fetter Schaf je Kilo Schlachtgewicht 246 Rappen, bei uns 273 Rappen; Dutzend Eier in England 153 Rappen, Schweiz im Jahresmittel 1949 308 Rappen usw.

Es wirkt daher wenig überzeugend, wenn dem Schweizer Volk britische Agrarschutzmassnahmen als vorbildlich hingestellt werden, die den dortigen Lebensstandard weit weniger stark belasten als das, was in der Schweiz für den Schutz unserer Landwirtschaft aufgewendet wird. Gerade unsere Hoteliers, Grossverbraucher inländischer Agrarerzeugnisse weiss aus eigener täglicher Erfahrung genügend Bescheid. Dr. E.

Der springende Punkt

Heute ist wieder viel von *Inflationsgefahr* die Rede — nicht ganz zu Unrecht! Weisse meinen, es sei besser, man spreche nicht davon, denn wenn man den Teufel beständig an die Wand male, so könnten sich solche psychologische Reaktionen des Publikums ergeben, dass die Inflation plötzlich Wirklichkeit werde. Andere sind der Auffassung, dass heute im Zeichen des Rüstungsfebers auf der ganzen Welt von den Weltmärkten Auftriebenden auf unser Preisniveau ausgehen, denen wir uns nicht entziehen können. Wichtig aber sei, dass die eigene Aufrüstung *antiflationarisch* finanziert werde, damit nicht auch noch von dieser Seite unser Preisniveau gefährdet werde. Darum müsse in erster Linie die *Steuerschraube* angezogen werden.

Wir halten diese letztere Auffassung grundsätzlich für richtig. Wenn aber die Frage gestellt wird, in Form welcher Steuern die Rüstungskosten gedeckt werden sollen, so gehen auch hier die Meinungen wieder diametral auseinander. Erhöhte Konsumsteuern sind bei den breiten Volksschichten verpöndet. Direkte Steuern vom Einkommen und Vermögen sind heute schon dermassen hoch, dass selbst bis tief in die unteren Mittelstandsschichten hinein — namentlich von den nicht selbständig Erwerbenden — Steuererhöhungen als untragbar empfunden werden.

Vom Standpunkt des *Fremdenverkehrs* können wir nur sagen, dass in der Tat das Ausmass der steuerlichen Belastung von Einkommen und Vermögen heute für viele Kreise so gross ist, dass nach der Deckung der Kosten des täglichen Lebensbedarfes vom Einkommen nichts oder nicht mehr viel zur Alimentierung des Ferienbudgets übrig bleibt. Andererseits aber haben wir uns — im Zusammenhang mit der Rüstungsfinanzierung — auch gegen solche Verbrauchssteuern ausgesprochen, die, wie die *Getränksteuer*, den Charakter einer gewerblichen Sonderbesteuerung tragen. Denn man darf sagen, was man will, für das Gewerbe und — besonders für die Hotellerie — sind die behaupteten Überwälzungsmöglichkeiten auf den Konsumenten nur in sehr beschränktem Umfang gegeben, so dass ein beträchtlicher Teil der Steuer auf ihren Schultern lasten würde. Das aber kann angesichts der Tatsache, dass die Getränke durch Belastungen aller Art schon heute aussergewöhnlich stark verteuert sind und unsere Hotellerie dazu die höchsten Lebensmittelpreise der ganzen zivilisierten Welt zahlen muss, mit gutem Recht von ihr nicht auch noch verlangt. Wir haben uns deshalb gefreut, dass die

nationalrätliche Kommission für die Rüstungsvorlage beschlossen hat, Art. 4 der Finanzierungs-vorlage betreffend die Schaffung der Getränkesteuer zurückzuweisen. Die 40 Millionen Franken, die die Getränkesteuer im Jahr einbringen soll, sind ja auch gar nicht erforderlich, denn die *eigenössische Staatsrechnung* schliesst bekanntlich mit einem *Überschuss* von 301 Millionen Franken, oder 170 Millionen Franken mehr ab, als budgetiert war.

Im übrigen ist zu sagen, dass der Bund, wenn es ihm wirklich ernst ist mit antiinflationarischen Massnahmen, es durchaus selbst in der Hand hat, ohne neue Steuern und ohne Verfassungsverletzung das Nötige vorzunehmen. Seit langem be-treibt er nämlich eine *Wirtschaftspolitik*, von der — was nur allzu oft verkannt wird — *inflationstische Wärmungen* ausgehen. Sehr deutlich hat das in einem bemerkenswerten Artikel „Grundlegendes zur Zollpolitik“ der Handelsredaktion des „Bund“, Dr. E. R. getan, indem er seine Betrachtungen zur Frage einer generellen Zollerhöhung mit folgender Feststellung abschliesst:

„Seit langen Jahren leidet die Schweiz an den Folgen einer aktiven Zahlungsbilanz, an einer inflationarischen Ausweitung des Noten-umschlags, heute im besondern an der *Diskriminierung des Exports, des Fremdenverkehrs, des Kapitalverkehrs* usw. Trotzdem ist die offizielle Handelspolitik in normalen Zeiten darauf gerichtet, die Ausfuhr nach Kräften zu fördern, während die Einfuhr nur durch erhöhte Zölle weiter zurückgedrängt werden soll. Es ist klar, dass eine solche Politik nicht nur *widerspruchsvoll* ist und dem Lande be-sonders durch eine *schleichende Inflation* und eine *Zerstörung des Sparsinnes* Schaden zu-fügt, sie läuft schliesslich auf eine Diskrimi-nierung des Ansehens der Handelspolitik über-haupt hinaus.“

Zur Vermeidung von Missverständnissen möchten wir nur befügen, dass die Handelsabteilung des EVD, auf gewissen Gebieten der Import-politik heute keine entscheidenden Befugnisse mehr hat. Es ist die *Gesamtpolitik*, für die der *Bundesrat* weitgehend die Verantwortung trägt, die widerspruchsvoll ist: *sie fördert den inflatio-nistischen Preisauftrieb, zu dessen Bekämpfung heute der Steuerzahler herangezogen werden soll.* Diese Sachlage lässt erkennen, wo der springende Punkt liegt.

SZV - Mitteilungen

Frankfurt

Schatten über dem deutsch-schweizerischen Reiseverkehr

Am 15. Januar sind noch 500000 \$ für Geschäftsreisen und 30000 \$ für Einzelreisen freigegeben worden, Beträge, die bis auf einen verschwindend kleinen Rest konsumiert sind. Inzwischen ist der totale Importstopp eingetreten, der nicht nur die Waren-Einfuhren, sondern auch die *unsichtbaren Einfuhren*, zu denen der nichtgeschäftliche Reiseverkehr gehört, betroffen hat.

Nach Ansicht prominenter Kreise ist eine grundlegende Besserung der deutschen Devisenlage angesichts der Verpflichtungen der Bundesregierung zur Abdeckung des von der Europäischen Zahlungsunion bewilligten Millionen-Dollar-Kredites vor Oktober d. J. nicht zu erhoffen. Dies bedeutet aber auch, dass *in der nächsten Zukunft eine grundlegende Wendung im Auslandsreise-verkehr nicht erwartet werden kann.* Damit ist dem deutsch-schweizerischen Reiseverkehr aber nicht gedient. Die Auswirkungen der allgemeinen Devisensituation Deutschlands auf den deutsch-schweizerischen Reiseverkehr ist um so enttäuschender, als die Bundesregierung in der letzten Warenlieferungen nach der Schweiz beträchtliche Schweizerfranken-Beträge verinnahmt. *Es muss also danach getrachtet werden, eine sofortige Übergangslösung zu finden, indem ein bestimmter Devisenbetrag für Schweizerreisen zur Verfügung gestellt wird, wobei gegebenenfalls auf das bilaterale Abkommen zurückgegriffen werden müsste.*

Es ist sehr zu hoffen, dass die nächsten Verhandlungen eine befriedigende Übergangslösung mit sich bringen werden. Die über 450 Reisebüros in Deutschland raten, die Reisezeit auf eine sofortige, den momentanen Bedürfnissen entsprechende Zuteilung, um die geplanten Auslands-reiseprogramme abwickeln zu können. Der deutsch-amerikanische Reiseverkehr sollte schon längst nicht mehr als Luxus betrachtet werden, denn nur durch diesen wird die gegenseitige Verständigung aller Länder und Menschen möglich sein. Abgesehen davon bedeutet das Auslands-geschäft für das gesamte Reisebürowerbe Deutschlands eine wirkliche Existenzfrage. Unter der Überschrift „Internationale Gegenseitigkeit im Fremdenverkehr“ hat Herr Dr. Baumann, der Leiter der Deutschen Zentrale für Fremdenverkehr, in Heft 3 des „Fremdenverkehrs“ vom 13. Februar 1951 das schwierige Problem der Devisenzuteilung für den Touristenverkehr von Deutschland nach dem Auslande behandelt und die Forderung erhoben, dass Deutschland in demselben Umfang wie die anderen am Marshallplan beteiligten Länder seiner Bevölkerung Devisen für Auslandsreisen freigibt.

Abgesehen von dieser im jetzigen Zeitpunkt un-erfüllbaren Entwicklung ist als Positivum festzuhalten, dass die *Liberalisierung der Studien-, Erziehungs- und Kuraufenthalte weiter bestehen bleibt.* Auch die Zuteilungen für *Geschäftsreisen* werden nach wie vor erfolgen. *Gesellschaftsreisen*, die einem kulturellen Zweck dienen, werden noch täglich entweder auf Grund von alten, noch nicht ausgenützten Devisenmitteln oder aber auch auf Grund neuer Zuteilungen durchgeführt. In dringenden Ausnahmefällen werden von einzelnen Landeswirtschaftsministerien auch Devisen für Einzelreisen zugeteilt.

Amerikanischer Sektor. Auf dem amerikanischen Sektor wurde am nach dem 1. Februar eine recht erfreuliche Frequenzsteigerung gegenüber dem Vormonat festgestellt. Unser Information Center im Carlton-Hotel Frankfurt meldete relativ zahlreiche Anfragen für z. T. längere Aufenthalte in den Wintersportgebieten. Auch von den Leave Centren Karlsruhe rind

München gehen gute Berichte ein. Die Frage der Erweiterung unserer Verkaufsmöglichkeiten von Arrangements an Besetzungsangehörige im ganzen Bundesgebiet drängt sich infolge ständig neu eintreffender Truppen aus USA, immer mehr in den Vordergrund.

London

Zunahme des Wintersportverkehrs — gute Aussichten für die Sommersaison

Der Wintersportverkehr war im Februar noch ziemlich rege, trotz der Lawinenstürze mit den durch sie verursachten kurzfristigen Sperrungen verschiedener Zufahrtsmöglichkeiten. Die Zahl der *Abbestellungen war verschwunden klein*, hingegen verursachte die Kalamität bei den Reisebüros und auf unserer Agentur unvermeidlich ziemlich viele *Verlegungen des Abreisetermins* in beiden Richtungen. Über die Lawinakatastrophe wurde in der englischen Presse lebhaft Bericht erstattet, leider nicht überall mit der nötigen Objektivität und hier und da nicht ohne sensationelle Übertreibungen. Andererseits hat das englische Volk mit seiner aufrichtigen Sympathie für die Betroffenen nicht zurückgehalten und sehr oft unserer Agentur Geldgaben zur Linderung der Not eingetroffen. Die Verwaltung dieses Fonds besorgt die Schweizer Gesandtschaft in London. Die Bank of England hat die Überweisung der Beträge in die Schweiz bewilligt.

Wir schätzen die *Zunahme des Wintersportverkehrs aus England 1950/51 gegenüber 1949/50 auf zirka 15-20%.*

Inwiefern hat die Nachfrage nach *Frühlings- und Sommerferien* mit erstaunlichem Elan eingesetzt. Bekanntlich macht der Engländer seine Ferienarrangements sehr früh. Wir auf der Agentur London werden mit Anfragen bestürmt, und die grossen Reisebüros melden eine Zunahme der definitiven Buchungen bis zu 100% verglichen mit dem Vorjahr. Es besteht heute kein Zweifel mehr, dass wir auf eine *recht gute Sommersaison* zählen können, sofern die allgemeine politische Lage in Europa keine Verschlechterung erfährt.

Auf dem Gebiet der Propaganda möchten wir die ausserordentlich rege und gross angelegte Inseratenkampagne der Reisebüros erwähnen. Zwei Grossfirmen in dieser Branche geben sogar eigene „Reisezeitungen“ heraus (Polytechnic Touring Association: „The Poly Holiday News“; Thos. Cook & Son: „The Holiday Maker“). Als Auftakt einer Reihe von Sonderaktionen hat die Agentur London in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Konsul in Manchester vom 19. Februar bis 3. März eine „*Swiss Week*“ veranstaltet, der ein durchschlagender Erfolg beschieden war. Während dieser Schweizerwoche, die unter dem Leitmotiv „Die Schweiz als Kulturland“ aufgezogen war und das Patronat und die kostenlose Mitarbeit der Stadtbehörden genoss, wurden Konzerte und Ausstellungen veranstaltet, die beim Publikum und in der Manchester-Presse einen sehr erfreulichen Widerhall fanden. Über 40 Schau-fenster bei den Reisebüros in und um Manchester sowie bei den grossen Warenhäusern warben für die Schweiz. Anschliessend an die Schweizerwoche zeigte die Whitworth Art Gallery in Manchester während 4 Wochen die Zürcher Kunstschatze.

Auch in Dublin, der Hauptstadt des Irischen Freistaates (Eire), wurde ein Schweizabend mit grosser Anteilnahme veranstaltet. Auch hier über-trug der Erste Durchführender, Anghelino Gianini, Schalterbeamte der Reisebüros aus Nord- und Süd-Irland auf eine 14tägige Studienreise in die Schweiz. Ganz besonders Irland, das geographisch etwas abseits liegt, ist für Propaganda dieser Art ein dankbares Gebiet.

die Bestellungen für die erste Klasse bleiben hinter der Norm zurück.

Aber gerade hinsichtlich der Erstklassigkeit kann sich die Lage noch ändern. Die 1. Klasse pflegt von zahlreichen führenden Wirtschafts-leuten benützt zu werden, die heute noch nicht wissen, ob nicht ihre Betriebe in kurzem auf Krisenproduktion umzustellen sind. In diesem Fall könnten sie ihre Betriebe nicht verlassen. Es wird vermutlich ähnlich gehen wie im Vorjahr nach Ausbruch des koreanischen Krieges, wo auch Vorausbestellungen nicht auf lange Zeit gemacht wurden. Die Besteller der Ersten Klasse sind oft erst kurz vor Abfahrt des Schiffes in der Lage, feste Entschlüsse zu fassen.

Europäischer Optimismus hier fühlbar

Es ist offensichtlich, dass in Europa weniger an Krieg geglaubt wird als in den Vereinigten Staaten. Man sieht das besonders aus den ausführlichen Prospekten für Sommer-Festlichkeiten in England und Schottland und Schweiz und Frankreich und Italien usw. die jetzt überall erscheinen. Die Besteller der Ersten Klasse sind aber offenbar gibt es in Europa viele Schwaben, die glauben, sie werden einen ungestörten Sommer haben. Das wirkt hier ermutigend und ansteckend.

Was erwartet der amerikanische Tourist von seiner Fahrt nach Europa? Es ist offenbar, dass Schiffsraum und Flugmöglichkeiten in hinreichendem Masse vorhanden sind. Mehrere grosse Schiffe wurden seit dem Vorjahr in den transatlantischen Verkehr einbezogen, und die Fluglinien sind allen Anforderungen gewachsen.

Von den europäischen Hotels heisst es, sie seien in besserer Verfassung als seit vielen Jahren. In Österreich haben Beträge des Marshall-Plans zum Aufbau der Hotels beigetragen. In Skandinavien, wo eine starke Hotelknappheit bestand, sind neue Räume in Menge entstanden. Für England, dessen Hotels einem übermässigen Festspielverkehr kaum gewachsen wären, ist prinzipielle Abhilfe durch Unterbringung der Besucher in Privat-hotels und in etwas abgelegeneren Städten geschaffen.

Von der Ernährung in Europa erwartet der amerikanische Reisende keine Schwierigkeiten, er rechnet dabei nicht mit billigen Preisen. Was sonst die Reisekosten betrifft, so sind Fahrtpreise im wesentlichen dieselben wie im Vorjahr. Die Ernährungskosten in Europa scheinen etwas höher zu sein als im vergangenen Jahr. Und es ist dem amerikanischen Touristen bewusst geworden, dass er nicht damit rechnen kann, gute Waren und wertvolle Andenken in fremden Ländern um billiges Geld erwerben zu können, billiger vielleicht als in Amerika, aber nicht mehr so billig, wie das noch vor wenigen Jahren möglich war.

Bei all diesen Plänen und Überlegungen ist die *politische Entwicklung* die grosse Unbekannte, die den kommenden Saison-Reiseverkehr über den Atlantik entscheidend beeinflussen wird. Wenn nichts besonderes sich ereignet, kann man aber nach dem heutigen Stand der Dinge mit einer guten Reisesaison rechnen. Dr. W. Sch.

Pour l'amélioration du tourisme

Le comité de la Fédération suisse du tourisme, siégeant sous la présidence du conseiller d'Etat Gärner, a constaté que la saison d'hiver qui touche à sa fin a été plus favorable que celle de l'année précédente mais n'a pourtant pas donné les résultats que l'on en attendait. L'augmentation de l'affluence est due à l'aide par elle-même de la Société suisse des hôteliers sous forme de ristourne pour séjours prolongés ainsi qu'à la diminution des frais des écoles de ski obtenue avec le concours des

domiers publics. Le directeur de la Fédération, M. W. Hunziker, a présenté un rapport sur les progrès dans la libération du trafic voyageur dans toute une série de pays, malheureusement atténuée par un sérieux recul des conditions avec l'Allemagne occidentale. Le comité adresse un appel aux autorités fédérales pour qu'elles tiennent compte dans les négociations économiques avec l'Allemagne occidentale de cet état de choses afin d'améliorer le trafic voyageur avec la Suisse, avec suppression aussi rapide que possible de l'obligation de visa. M. K. Krapf, directeur-adjoint par la de l'encouragement au trafic touristique international dans le cadre de l'O.E.C.E.

A la Direction générale des Chemins de fer fédéraux

Mardi, 13 mars, le Conseil fédéral a nommé au poste de président de la direction générale des Chemins de fer fédéraux, M. Hugo Gschwind, directeur des services économiques, actuellement directeur général.

M. Gschwind succède à M. Cesare Lucchini, ingénieur, atteint par la limite d'âge dont le départ rend également vacant un poste de directeur général. Aussi le Conseil fédéral vient-il de faire appel à M. John Favre, docteur en droit, actuellement directeur du 1er arrondissement des CFF., à Lausanne.

Le nouveau président de la direction générale, M. Gschwind, est né le 10 septembre 1900, à Therwil (Bâle-Campagne). Après ses études universitaires, il s'est rendu à l'étranger, puis a été élu conseiller d'Etat, membre du gouvernement de son canton. Le 4 octobre 1949, le Conseil fédéral l'avait nommé directeur général des C.F.F., à Berne, poste auquel il n'a pas tardé à s'imposer. M. John Favre, né le 13 mars 1911, à La Chaux-de-Fonds, est originaire du Locle. Ses titres universitaires en poche, il a travaillé pendant quelques mois dans l'administration fédérale, puis est entré au service des Chemins de fer fédéraux, où il a fait une brillante et rapide carrière.

Les nouveaux président et directeur général des Chemins de fer fédéraux auront des tâches de plus en plus difficiles à résoudre et l'on ne peut que se réjouir de voir accéder à ces charges importantes des hommes de la valeur de MM. Gschwind et Favre. Nous les félicitons sincèrement de leur nomination.

Nous espérons qu'ils se souviendront en temps utile de l'importance du tourisme pour notre économie nationale et qu'ils sauront tirer les conséquences qui découlent de cette constatation.

L'importance des chemins de fer privés

Les chemins de fer privés circulant en Suisse, électrifiés pour la plupart, parcourent un total de 2900 km. Les capitaux investis dépassent 2 milliards de francs. Plusieurs millions de voyageurs sont transportés chaque année. La construction technique et le matériel de ces entreprises correspondent aux derniers perfectionnements. Un maximum de confort et de sécurité est offert. La plupart des chemins de fer privés circulent toute l'année, sans interruption.

ENZIAN APERITIF

SUZE

köstlich, erfrischend, beliebt!

Hoffnungsvolle Aussichten für amerikanischen Reiseverkehr nach Europa

Von unserem amerikanischen Korrespondenten

Im Vorjahr haben rund 1 Million Passagiere den Atlantik gekreuzt, zu Schiff und im Flugzeug. Viele dieser Touristen sind doppelt gezählt, da sich diese neu veröffentlichte Ziffer auf den gesamten Verkehr von und nach Europa bezieht. Immerhin war 1950 das Rekordjahr der letzten zwei Jahrzehnte, und für die kommende Saison wird zwar keine Rekordziffer erwartet, aber neuere Anzeichen deuten darauf hin, dass auch für das laufende Jahr Optimismus angebracht ist.

„A fairly good year“

Die United States Lines sind vorsichtig in ihren Voraussagen, aber sie erwarten „a fairly good year“, wenn sich die politische Situation nicht verschlechtert. Zu Beginn des Jahres sah die ganze Lage weniger gut aus, aber das hat sich in den letzten Wochen geändert. Es wird freilich nicht erwartet, dass die Saison so früh beginnen wird wie im Vorjahr, wo die Europareisen durch das Heilige Jahr in Rom einen mächtigen Antrieb erhielten.

Aber ein Ereignis, das den Optimismus deutlich gehoben hat, ist, dass die Januarfahrt des Luxusdampfers „Caronia“ doch durchgeführt wurde. Diese wertvolle Non-plus-ultra-Luxusfahrt um grosse Teile der Erde wurde in den letzten Wochen von ihrer Durchführung von Fachkreisen als höchst fraglich betrachtet, man erwartete im Zusammenhang mit den Ereignissen in Korea sozusagen von Tag zu Tag ihre Absage.

Schliesslich verliess die „Caronia“ doch wohlge-mut New York, — und einige skeptische Fahrgäste, die ihre Teilnahme abgesagt hatten, fassten Mut und fuhren rasch per Flugzeug nach San Franzisko, um dort die ursprünglich bestellten und dann aufgegebenen Schiffsplätze einzunehmen. Das Vertrauen der Schiffsfahrtslinie in die allgemeine Lage hob das Vertrauen in weiten Touristenkreisen.

Augenblicklich sind nach Mitteilung der Schiffs-fahrtslinien die *Vorbestellungen für Vorssommer und Sommer* sehr gut für die Touristenklasse. Die Kabinenklasse hinkt bisher etwas hinterher, und

Unsere Heilbäder halten Schritt mit der Zeit

In Bern gehören Konferenzen zum täglichen Brot. Aber beim Eidgenössischen Amt für Verkehr hat vor einiger Zeit eine Sitzung stattgefunden, die kein Beteiligter so leicht vergessen wird. Nicht Parlamentarier oder Verbandsvertreter bildeten den Hauptcharakter, sondern Wissenschaftler. Nicht Forderungen an den Bund standen im Vordergrund, sondern die eigene Arbeit. Keine Spezialfragen ohne inneren Zusammenhang wurden vorgebracht, sondern ein und dieselbe Aufgabe unter verschiedenen Gesichtspunkten beleuchtet.

Diese Aufgabe besteht in der Anpassung unserer Kurorte und Heilbäder an den neuesten Stand der Wissenschaft. Um sie allmählich zu lösen arbeiten Geologen und Chemiker, Physiker und Physiologen, Mediziner und Vertreter der Behörden aktiv zusammen. An der Zusammenkunft in der Bundeshauptstadt gaben sie sich Rechenschaft darüber, was bereits getan wurde und was noch zu tun übrigbleibt.

Für die bauliche Erneuerung der Heilbäder haben die eidgenössischen Räte im Jahre 1945 zwei Millionen Franken bereitgestellt. Schuls, Passung und St. Moritz sind schon bescheidene Kredite zugesprochen worden, doch ist die zur Verfügung stehende Summe noch nicht erschöpft. Ein gewisses Hemmnis bildet die Bestimmung, dass die interessierten Kantone annähernd den gleichen Kostenbeitrag aufzubringen haben wie der Bund. Zudem stellt sich die Bäderkommission des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements auf den Standpunkt, dass kein Bau unterstützt werden darf, bevor die Quelle einwandfrei gefasst, analysiert und auf ihren medizinischen Wert geprüft ist.

Diese Vorarbeit obliegt einer Arbeitsgemeinschaft von Wissenschaftlern, die zweimal im Jahre zusammentritt, um die Aufgaben zu verteilen und die Ergebnisse zu diskutieren. Die Geologen haben im einzelnen Fall den Vortritt. Sie suchen die früheren Schilderungen oder Analysen der Quelle zusammen, ermitteln die maximale Schüttung und die Möglichkeiten, sie zu regulieren; auch prüfen sie die Fassung und Zuleitung des Heilbrunnens sowie die Badeanlagen und weisen auf allfällige Verbesserungsmöglichkeiten mit Hilfe der neuesten technischen Errungenschaften hin. Auf diese erste Probe folgt an Ort und Stelle eine eingehende Analyse der Quelle durch das Institut für anorganische Chemie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule. Sie beruht teilweise auf Verfahren, denen das Ausland nichts Ebenbürtiges zur Seite stellen kann.

Aber der Arzt muss bei der Verordnung von Bädern auch noch das Klima berücksichtigen, dessen Untersuchung in den medizinischen Ausbau der Heilquellen gleich einbezogen worden ist. Allgemein gilt ein Klima als um so gesünder, je reichlicher die Strahlung, je mässiger der Abkühlungsgrad und je geringer der Feuchtigkeitsgehalt der Luft sind. Gleichzeitig lehrt die Erfahrung, dass namentlich der Wechsel von einem Klima in ein anderes die körperliche Leistungsfähigkeit fördert. Der Bergbewohner tut minde-

stens so gut daran, sich einmal im Flachland zu erholen, wie dem Menschen aus dem Mittelland ein regelmässiger Bergaufenthalt zu empfehlen ist. Diese Sachlage führte unwillkürlich dazu, neben der Fassung und der Zusammensetzung der Heilquellen auch die klimatischen Bedingungen der Badoerte zu studieren, und von den Bädern griff die Bestandaufnahme gleich auch auf die eigentlichen Luftkurorte über.

Die ultraviolette Bestrahlung des Menschen durch die Sonne fällt für den Erfolg einer Höhenkur stark ins Gewicht. Besondere Aufmerksamkeiten

verdienen deshalb die neuartigen Gruppenversuche über Klimareiz und Klimawirkung, welche Forscher aller schweizerischen Hochschulen seit 1943 durchgeführt haben. Dieselben Menschen wurden in Lauterbrunnen (800 m ü. M.) und auf dem Jungfraujoch (3540 m ü. M.) unter gleichartigen Bedingungen logiert, verköstigt und regelmässig beobachtet. Beim Übergang in das hochalpine Klima trat zuerst eine Akkommodation des Körpers ein. Dann folgte die eigentliche Akklimatisation an die neue Umwelt, welche die gesunden Reserven im Körper aktiviert. Bei längerem Verweilen auf dem Jungfraujoch klangen zahlreiche Symptome der Umstimmung allmählich ab. Ähnliche Gruppenversuche finden nunmehr auch in mittleren Höhenlagen statt.

Bericht über den deutschen Fremdenverkehr

Einer in der „N.-Z.“ enthaltenen Übersicht über die Sommersaison des deutschen Fremdenverkehrs entnehmen wir folgende aufschlussreiche Schilderung:

Mit dem Ablauf der Saison lässt sich ein erster Überblick über die Ergebnisse sommerlichen Fremdenverkehrs in der Bundesrepublik gewinnen. Man kann sagen, dass die Sommersaison 1950 im allgemeinen gut gewesen ist. In Bayern und Württemberg wurden sogar hochgespannte Erwartungen übertroffen. Die Korea-Krise blieb nach vorübergehender Krisis ohne nachteilige Auswirkungen, und die Passionspiele in Oberammergau haben sich erneut als der grosse Magnet des Fremdenverkehrs erwiesen. Das Bodenseegebiet hatte einen solchen Zustrom, dass man fast von einer „Bodensee-Mode“ sprechen konnte. Zum erstmal seit Kriegsende hat das süddeutsche Fremdenverkehrsgewerbe Grund, zufrieden zu sein; auch die Heilbäder waren gut besucht, und der breite Strom der Feriengäste ergoss sich vielfach in kleine und kleinste Dörfer. Von der Wasserkante klingen die Berichte allerdings nicht ganz so erfreulich, da dort die Wetterlage enttäuschte und insbesondere die Ergebnisse der Monate Juli und September beeinträchtigte.

Rund 7 Millionen Übernachtungen wurden in Bayern in der Zeit zwischen April und September gezählt. Davon entfallen etwa 50000 auf Ausländer. Die durchschnittlichen Tagesausgaben eines Sommergastes werden auf etwas über 10 DM geschätzt, so dass aus dem Fremdenverkehr etwa 5 bis 60 Millionen DM der bayerischen Wirtschaft zugeflossen sein dürften.

Den grössten Aufschwung brachte für Bayern die Hauptreisezeit im August mit rund 2,3 Millionen Übernachtungen, wodurch das Ergebnis vom August 1949 um 66 v. H. überschritten wurde. In vielen Orten war damit die Grenze der Übernachtungsmöglichkeiten erreicht. In allen bayerischen Fremdenverkehrsgemeinden ist infolge des erhöhten Bedarfes an Arbeitskräften die Arbeitslosigkeit zurückgegangen. Freilich sind die Nebengewerbe des Fremdenverkehrs mit der Saison so nicht ganz zufrieden wie die Wirte. Der Gast von heute hat weniger Geld für Nebenausgaben wie Andenken, Postkarten und so weiter übrig.

Immer mehr hat sich der Pauschalurlaub eingebürgert, der dem Gast eine klare Rechnung er-

möglicht. Damit ist auch die Zahl der Ferienreisenden gestiegen, die an Gesellschaftsreisen teilnehmen, mögen diese nun mit der Bahn oder mit dem Omnibus durchgeführt werden. Auch Oberammergau hat gute Erfahrungen mit der Einführung eines Drei-Tage-Pauschalarrangements gemacht. Insgesamt haben mehr als 500000 Gäste aus aller Welt die 33 Haupt- und 52 Wiederholungsspiele besucht. Davon haben rund 150000 das Drei-Tage-Arrangement benutzt. Die Zahl von 415000 Besuchern im bisherigen Rekordjahr 1934 ist weit übertroffen worden. In- und ausländische Besucher Oberammergaus haben die vorzügliche Organisation hervorgehoben, die einen reibungslosen Ablauf der Spiele ermöglicht hat. Ungefähr 130000 Ausländer haben die Spiele besucht.

In der Bundesrepublik ebenso wie in den anderen Reiseländern Europas hat sich die Motorisierung mit ihrem Anreiz, möglichst viel zu sehen, in einer Verkirzung des Aufenthaltes an einem Ort ausgewirkt. In Garmisch-Partenkirchen betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Hotels und Pensionen fünf Tage und in Privatunterkünften sieben Tage, so dass also jetzt im Gegensatz zur Vorkriegszeit der kurzfristige Aufenthalt überwiegt. Eine ähnliche Erscheinung wurde sogar in den Badoorten festgestellt, obwohl dort die Kur eine gewisse Mindestaufenthaltsdauer vorschreibt. Das mittlere Allgäu und der Chiemgau profitieren von dieser Entwicklung ebenso wie alle jene Orte, die an vielbefahrenen Aussichtsstrassen liegen. Das Trampen und daneben das Zelten sind immer mehr in Mode gekommen und schaffen neue Sorgen für die Hoteliers, deren Kalkulation erschwert wird, weil gleichzeitig die zahlungskraftigen Einzelreisenden abzunehmen scheinen.

Die gute Sommersaison lässt eine gute Wintersaison erwarten. Südbayern hofft auch hier wieder das Rennen zu machen, zumal durch den Bau neuer Bergbahnen und Berglifte und den Ausbau der Sportmöglichkeiten viele Vorbereitungen getroffen sind. Die bereits vorliegenden Anfragen zeigen, dass berechtigter Grund zum Optimismus besteht.

In den Seebädern, die wie gesagt, vom Wetter benachteiligt waren, bewiesen die gegenüber 1949 bis zu 300 v. H. höheren Zahlen der Gäste aus dem Ausland, dass die Nachfrage besonders aus Skandinavien stark im Steigen begriffen ist. Auch sonst blieb der Erfolg der grosszügigen Werbemassnah-

Für die Lawinengeschädigten

Die 11-Millionen-Grenze überschritten

Das Schweizerische Rote Kreuz teilt mit: Am 20. März, um 17 Uhr, erreichte die nationale Sammlung zugunsten der von den Lawinkatastrophen heimgesuchten Bergbevölkerung die Summe von Fr. 11 072 496.—

Das Schweizerische Rote Kreuz schlug dem Schweizervolk seinerzeit als *Mindestziel* der Sammlung zehn Millionen Franken vor. Diese Summe ist nun überschritten worden. Das Schweizerische Rote Kreuz möchte diese Gelegenheit nicht vorbeigehen lassen, ohne allen Spendern für ihren Grossmut und ihre Grosszügigkeit herzlich zu danken. Die Millionen Spenden, aus denen sich dieses sehr schöne Ergebnis zusammensetzt, stellen nicht nur eine äusserst dringende materielle Hilfe dar; dieser Beweis eidgenössischer Solidarität möge unserer schwergeprüften Bergbevölkerung auch eine *moralische Stärkung* und eine Ermunterung sein.

Das interkantonale Koordinationskomitee für die Lawinengeschädigten arbeitet gegenwärtig die Grundsätze aus, nach denen die definitive Schätzung der Schäden und die Verteilung der gesamten Gelder vorgenommen werden sollen. Immerhin wird das Ausmass der materiellen Verluste erst im Laufe des Sommers ganz abzusehen sein, da die drohenden *Frühlingslawinen* die Schätzungen in verschiedenen Gebieten noch verunmöglichen.

Das Schweizerische Rote Kreuz bittet alle Organisatoren von Veranstaltungen und Sammlungen, sowie private Spender, allfällige weitere Gaben wenn möglich bis 31. März einzuzahlen.

men aller beteiligten Stellen nicht aus. In der Presse und auf in- und ausländischen Messen, mit neuen Prospekten und Plakaten und nicht zuletzt mit einer eigenen Werbestelle des Landesfremdenverkehrsverbandes Nordmark am nördlichen Einfallstor nach Deutschland, an der deutsch-dänischen Grenze in Krusau, wurde auf das „Reise- und Ferienparadies Schleswig-Holstein“ hingewiesen. Eine erste Bilanz der schleswig-holsteinischen Landesregierung führt 30000 Dauergäste in Schleswig-Holstein auf, davon an der Nordsee 14 400 und an der Ostsee 12 850; der Rest verteilt sich auf die Holsteinische Schweiz sowie die Seen-Gebiete und die Binnenbäder des Landes. Das bedeutet eine Steigerung der Übernachtungsziffern gegenüber dem Vorjahr um 50%. Der durchschnittliche Aufenthalt betrug 10,3 Tage. Selbst die kleinen Bäder meldeten vielfach volle Belegung, wo-

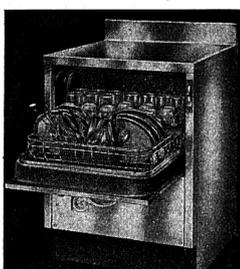


EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1856

Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen

Tel. (032) 24122

Vollautomatische Geschirrwash- und Spülmaschine




**Fleischschneidemaschinen
Küchenmaschinen Kartoffelschäler**

HOBART - MASCHINEN
VERKAUF UND SERVICE
J. Bornstein AG., Zürich, Talacker 41
Telephon (051) 27 80 99

Hotel Engadinerhof in Scuol-Tarasp sucht auf kommende Sommersaison gut ausgewiesene, mitarbeitenden

Küchenchef
(30. Mai bis Mitte September)

Saucier
Hotel-Pâtissier

Offerten mit Lohnansprüchen an Familie Frei, Schals.



LEA & PERRINS
die erste und echte
Worcester-Sauce

Verlangen Sie nicht einfach Worcester-Sauce, verlangen Sie **LEA & PERRINS!**

Zu beziehen durch Ihren Grossisten oder durch die führenden Comestibles

1926-1951



Vor 25 Jahren wurde FRIGIDAIRE in der Schweiz eingeführt. Seither hat sich die über das ganze Land ausgedehnte Kundendienst-Organisation so entwickelt, dass sie heute über 100 Kälte-Fachleute zählt. Ihre Aufgabe ist, neue Anlagen fachgemäss zu montieren und den Unterhalt der bestehenden Anlagen zur Zufriedenheit der 30000 FRIGIDAIRE-Benutzer in der Schweiz sicherzustellen. Diese Organisation mit ihrer Erfahrung bietet Ihnen die grösste Sicherheit.

Frigidaire
Fabrikat der General Motors

1	BASEL:	Katebe A. G. Elisabethenhof
2	BELLINZONA:	Miro Vescovi
3	BERN:	Hs. Christen & Co. Suvahaus
4	COLOMBIER:	Paul Emch
5	GENÈVE:	F. Badel & Cie.
6	LAUSANNE:	Maurice Weber 8, rue de la Tour
7	LUZERN:	Frey & Cie.
8	SION:	René Nicolas
9	ZÜRICH:	Applications Electriques S. A. Manessestr. 4 Tel. 051/23 57 28

IMPORTEUR:
Applications Electriques S. A. Genf.

Guinness
is
GOOD
for you



Englisches Bier

EXPORT STOUT von
GUINNESS DUBLIN & LONDON

Generaiverkäufer für die Schweiz
A.-G. ULMER & KNECHT, ZÜRICH/LUZERN

Wir suchen
in Saison- evtl. Jahresstellen

Zimmermädchen (Mitte April)
Etagenportier (Mitte April)
Kaffeeköchin (Ende März)
Commis de cuisine (Anf. April)
Saalpraktikantin (sofort)
Saal- und Restaurationstüchter (Ostern und später)
Alleinrestaurationstochter (Ende Mai)

II. Sekretärin für Journal (1. Mai)

Offerten an die Direktion Hotel Bellevue, Rigi-Kalbad.

Der ideale Tee-Beutel ist aus Cellophan!
Millionenweise wird der halbovale

SICHTFILTER

Jährlich verwendet. - Muster geschätzt. Adressen von Sichtfilter-Lieferanten vermittelt der Alleinfabrikant:

H. Reinmuthaus
LAUSANNE DES SAATCHI & THE
La Tour de Teils

Abfüllerei für Grossisten



bei in weitem Umfang auch Bürgerquartiere hinzugezogen wurden. In übrigen einigere „Rekordzahlen“ herausgegriffen: Westerlandshöchste Gästezahl am 13. August betrug 6781; die Insel Sylt meldete mit ihren fünf Bädern am 12. August über 1000 Dauergäste. Cuxhaven, das sich immer grösserer Beliebtheit erfreut, begrüßte im Verlauf seiner Saison den 2000. Kurgast. Die Zunahme in Timmendorferstrand (Ostsee) betrug Ende August gegenüber dem Vorjahr von etwa 24000 auf rund 30000 gestiegen, woran allein Westerland und die „Zelthotel“-Betriebe in Scharbeutz und Pelzerhaken (Ostsee) einen Anteil von je 1000 haben. Auch umfangreiche Ausbauten und Renovierungen wurden allenthalben vorgenommen, jedoch haben sich die bisher der schleswig-holsteinischen Fremdenverkehrswirtschaft zur Verfügung gestellten fünf ERP-Kredite in Höhe von 70000 DM als bei weitem nicht ausreichend erwiesen.

Das Ergebnis der Sommersaison wäre in den Seebädern bestimmt besser gewesen, wenn der Verkehrsrund in ein breiteres Bett gelenkt worden wäre. So stellen angesichts der Auswirkungen der Ferienüberschneidung in der zweiten Hälfte des Monats Juli und Anfang August die Kurgäste ebenso wie die Kurdirektoren immer wieder die Frage: „Warum kann man in Deutschland nicht zu einer wirklich zeitgemässen Ferienbewegung gelangen?“ Eine solche ist auch insbesondere für die Pläne von Bedeutung, die sich auf die Förderung des sogenannten Sozialtourismus beziehen. *Dm.*

AUSLANDSCHRONIK

Die gute Stube Westdeutschlands

Das Bergische Land, das Hinterland von Köln, erstreckt sich ostwärts der Domstadt zwischen Ruhr und Sieg. Es ist ein bezauberndes Stück rheinischer Landschaft, die nicht etwa ihren Namen von den bewaldeten Höhen erhielt, sondern von den ehemaligen Landesherren, den Grafen und späteren Herzögen von Berg.

Fernab der lauten Strasse im Walde versteckt an den Ufern der Wupper, liegt das Herzstück der bergischen Hotellerie: „Haus Hammerstein!“ Schon das Äußere des Hauses strahlt eine Souveränität aus, die überzeugt! Der Besitzer Franz Horn weiß, was Sr. Majestät dem Gast gebührt. Hammerstein ist, das gilt vom Keller bis zum Dach) ist ein Beweis vollendeter Hotelleriekunst. Die Räume sind erfüllt und durchflutet von stiller Vornehmheit, die ihren lebendigen Impuls aus dem Reich des wahrhaft meisterlichen Küchenmeisters Guido Müller erhält. Was die umfangreiche Speisekarte von anderen Karten gleicher Art unterscheidet, das sind die Hinweise nach eigener Idee! Die zahlreichen exklusiven Gäste würdigen seine Köchkinen durch immer wiederkehrende Besuche. Industrieführer aus den

benachbarten Industriestädten treffen sich hier zu ersten und entscheidenden Besprechungen. Gäste kommen aus England, Frankreich, Holland und Belgien, selbst aus Indien und Chile; besonders viele Schweizer Geschäftsleute führen hier ihre abschließenden Gespräche. Hier im Haus Hammerstein finden sie alle nach langer Reise Entspannung. Der lebenswürdige und gewandte Hotelier Horn hat eine wirklich echte Hotellerie geschaffen, deren Glanz weit über die Grenzen der Heimat leuchtet. Die räumliche und künstlerische Gestaltung des Hauses hat der Remscheider Architekt Hans Knebes durchgeführt, und es bleibt eine Preisfrage, was der begabte Baumeister bei den geplanten Umbauten, die bis zum Jahresende durchgeführt werden sollen, noch „verbessern“ will, wenn bereits einer der illustren Auslands Gäste bei seinem Besuch im Hammerstein, von der „guten Stube Westdeutschlands“ sprach. *ugh.*

Marshall-Hilfe für österreichische Hotelbetriebe

Aus Wien wird berichtet:

Bis Ende Oktober 1950 würde von der Hotel-treuhandgesellschaft ein Gesamtbetrag von S. 68468700 in Form von Hotelkrediten vergeben, wobei 191 Ansuchen erledigt wurden.

Die Aufteilung erfolgt nach folgendem Schlüssel:

Bundesland	Betrag in 1000 S.	% Anteil an der Gesamtsumme	% Anteil am ausl. Fremdenverkehr Sommer 1950
Tirol	21.997	32,1%	36,4%
Salzburg	11.820	17,3%	24,4%
Oberösterreich	9.269,7	13,5%	6,4%
Vorarlberg	9.069	13,2%	10,4%
Kärnten	5.740	8,4%	10,0%
Wien	3.740	5,5%	9,1%
Steiermark	3.358	5,2%	2,5%
Burgenland	2.500	3,7%	
Nieder-Österreich	775	1,1%	0,8%
Summe	68.468,7	100%	100%

Die Zuteilungen wurden vor allem unter Berücksichtigung der Ausländerfrequenz und der Devisenrentabilität der Betriebe vorgenommen. Ausserdem wurde vom wirtschaftlichen Standpunkt aus der Grundsatz, mit geringstem Kapitalaufwand den größtmöglichen Zuwachs an Bettenraum für den Ausländerfremdenverkehr zu erreichen, verfolgt. Daher kamen in erster Linie Kredite für Modernisierungen und Instandsetzungen in Frage.

Auf ein durch Modernisierung oder Instandsetzung gewonnenes Bett entfallen an Kosten S. 3000-8000, während die Kosten für ein durch Umbau oder Aufstockung gewonnenes Bett bei S. 30000 liegen und beim Wiederaufbau total zerstörter Betriebe mit S. 40000 bis 60000 angenommen werden müssen. Die durch eine weitgehende Streuung erzielte Auswirkung der ERP-Hilfe erstreckt sich derzeit auf insgesamt 8000 Fremdenbetten, die für den Ausländerfremdenverkehr als gewonnen angesehen werden können.

Die nächste Dringlichkeitsstufe bildet die *Bett-raumgewinnung* durch Um- und Zubauten und

durch Aufstockung von Hotels in jenen Gebieten, in denen ohne zusätzliche Werbekosten eine wesentliche Erhöhung der Bettenzahl dem Ausländerverkehr dienbar gemacht werden kann. *Dr. H. R.*

Hygiene in britischen Hotels und Restaurants

Bei einer Aussprache im britischen Unterhaus behauptete ein Abgeordneter der Arbeiter-Partei, dass der Stand der Hygiene in einigen britischen Hotels beklagenswert sei. Zum Beweis führte er an, dass 15 Amerikaner im letzten Sommer zu einem Besuch nach England gekommen und in einem angesehenen Hotel untergebracht waren, aber schon nach zwei Tagen ihre Koffer wieder packten. Diese amerikanischen Gäste hatten nämlich entdeckt, dass die Kellnerin schmutzige Fingernägel hatte, ein Kellner eine schmutzige Serviette über seinem Arm trug und die Verhältnisse in der Küche jeder Hygiene entbehrten. Von einem Vertreter der Regierung wurde demgegenüber betont, dass die hygienischen Verhältnisse in der britischen Verpflegungs-Industrie denen in anderen Ländern der Welt im grossen und ganzen in nichts nachstehen.

Ebenfalls mit Fragen der Hygiene in Verpflegungsstätten aller Art beschäftigte sich der soeben veröffentlichte Bericht eines Arbeitsausschusses, der vor zwei Jahren zur Überprüfung der Verhältnisse in der britischen Verpflegungs-Industrie eingesetzt worden war. Dieser Ausschuss, dem auch einige führende britische Hoteliers angehören, schlägt zur Erhaltung und Verbesserung der hygienischen Verhältnisse in den Verpflegungsstätten Grossbritanniens die Einführung von zwei neuen Gesetzen vor. Das eine Gesetz, das ein Sofortprogramm enthält, beschäftigt sich mit dem in Verpflegungsstätten tätigen Personal und seinem Gesundheitszustand, mit hygienischen Mindestforderungen hinsichtlich der Arbeitsräume, die sauber und hell sein sollen und in denen genügend warmes und kaltes Wasser zur Verfügung stehen müsse, mit der fachmännischen Aufbewahrung von Lebensmitteln, ihrem Schutz vor Ungeziefer aller Art und der Installation von Eisschränken sowie mit den Reinigungsrichtungen für Küchenutensilien. Weitergehende Wünsche des Arbeitsausschusses bezüglich der Verbesserungen der hygienischen Verhältnisse in Hotels und Restaurants sollen in einem zweiten Gesetz, das ein Zukunftsprogramm umfasst, entwickelt werden. *s. b.*

Abschluss der Hilton Hotels, USA

1. Die Hilton Hotels Corp. erzielte im Geschäftsjahr 1950 einen Reingewinn von über 4 Millionen \$ gegen 3,9 Millionen \$ im Vorjahr, entsprechend 2,55 bzw. 2,50 \$ per Anteil. Die zwischen neu erworbenen Hotels Waldorf-Astoria in New York und Mayflower in Washington sind in der Gewinnrechnung noch nicht berücksichtigt. Die im Eigentum des Unternehmens befindlichen, kontrolliert oder gepachteten Hotels sind noch mit 2 Millionen \$ verschuldet gegen ursprünglich 85 Millionen \$.

Réunion de la conférence économique du tourisme romand

La C.E.T.R. (Conférence économique du tourisme romand) s'est réunie à Genève, sous la présidence de M. Pierre Guinand, président de l'Association des intérêts de Genève, et a siégé à La Grange, où elle a été l'hôte du Conseil administratif de Genève.

Participaient à cette conférence: MM. Maret, président du Conseil d'Etat vaudois; Jean Treina (Genève), Leuba (Neuchâtel), Baeriswil (Fribourg) et Mochli (Berne), conseillers d'Etat; Fernand Cottier (Genève), conseiller administratif et conseiller national; Dupuis, conseiller communal de Neuchâtel; Moser, adjoint au Département des travaux publics de Berne; M. Guhl, président de l'Office vaudois du tourisme; MM. Faillat, directeur du Comptoir suisse; René Abblas, directeur de l'Office du tourisme de Montreux; Marcel Nicole, directeur de l'Association des intérêts de Genève; Riaz, président de l'Association Pro Jura; Repond, de Fribourg, et Amez-Droz, président de l'Union valaisanne du tourisme.

M. Darbellay, directeur de l'Union valaisanne du tourisme, était excusé.

Des exposés remarquables ont été présentés par M. Franz Seiler, président de la Société suisse des hôteliers, sur les mesures prises par l'hôtellerie en faveur du tourisme d'hiver 1950-1951, par M. K. Krapp, directeur-adjoint de la Fédération suisse du tourisme, sur la situation actuelle des marchés touristiques, ainsi que par M. René Abblas, sur la conférence des horaires d'Innsbruck.

Une résolution

Ensuite des échanges de vue qui suivirent ces exposés, la conférence a pris la résolution:

- a) de soutenir les efforts de la Fédération suisse du tourisme et des organisations professionnelles en faveur de la libération et du développement du tourisme, et notamment en vue de la reprise du trafic touristique en provenance d'Allemagne;
- b) d'encourager la réalisation des travaux des sous-commissions officielles s'occupant des problèmes du tourisme et tout spécialement de l'hôtellerie;
- c) d'inciter les autorités fédérales à mettre en œuvre, aussi vite que possible, une aide efficace pour la rénovation des hôtels et à coordonner l'action des services fédéraux s'occupant du tourisme et de l'hôtellerie.

Hotelleinnahmen in Kanada

1. Die Einnahmen der kanadischen Hotels haben nach einer erstmalig eingerichteten Statistik 1949 355 Millionen \$, die Ausgaben 324 Millionen \$ betragen. Zu Beginn des Jahres 1950 verfügten die erfassten Häuser über 153122 Zimmer mit 262343 Betten.

Bald beginnt wieder die Glacesaison

Denken Sie bei Ihren Einkäufen von Glace-Bindemittel an



und geben Sie uns Ihren Bedarf noch heute auf. Mit „FRIG“ erzielen Sie ausgezeichnete, geschmeidige und zartschmelzende Glacen und Coupen. FFIG neutral für Fruchtglacen, sowie FRIG in den Aromen Vanille, Chocolat oder Mokka für Crème-glacen ist erhältlich bei

Dr. A. WANDER A.G., BERN
Telephon (031) 55021

Ein praktischer Öffner für die Bülacher-Flaschen



Müheles lassen sich die Bülacherflaschen jetzt öffnen, ohne dass der Gummiring oder die Flaschenmündung beschädigt werden.

Preis: Fr. 2.20 in den Haushaltartikelschäften

Eine Anschaffung, die sich lohnt!

Wichtig: Verdorbene oder nicht einwandfreie Konserven sind auf alle Fälle wegzulassen. Prinzipiell sind alle Gemüse-, Pilz- und Fleischkonserven vor dem Genuss aufzukochen, nicht nur aufzuwärmen. Für Früchte ist dies nicht notwendig.

GLASHÜTTE BÜLACH

Gesucht für die Sommersaison mit Eintritt Juni in mittleres Erstklasshaus nach Graubünden

- Hotelpatissier welcher erstklassige Entremets herzurichten versteht
 - Commis de cuisine
 - Aide de cuisine
 - Bureauanfänger (Praktikantin) sprachkundig
 - Saaltöchter sowie Anfangssaaltöchter sprachkundig, für Service à part
 - Zimmermädchen
 - Küchenburschen und -mädchen
 - Offenmädchen
 - Lingeriemädchen
 - Etagenportier
 - Saalkellner sprachkundig, Service à part
- Es wollen sich nur fachw., tüchtige seriöse Bewerber mit erstkl. Ref. melden. Bei Zufriedenheit auch lange Wintersaison. Offerten unter Chiffre E H 2428 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

- für kommende Sommersaison, für Hotel mit 60 Betten im Oberengadin:
 - Alleinkoch (entremetskundig)
 - Sekretärin (die schon in der Hotelbranche tätig war)
 - Saaltöchter (sprachkundig)
 - Zimmermädchen
 - Serviertöchter (für sofort)
- Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen erbeten an Postfach 46789, Pontresina.

Ein Druck und die Flasche ist offen mit „Kimberkork“ für jede Flasche

aus nicht alterndem Gummi. • Sauber, geruchlos und hygienisch. • Versagt nie. Bezug vom Fachgeschäft oder Generalvertreter

Fred Laesser, Gallusstr. 5, Olten

**1 Tournant
2 Commis de cuisine**

sont demandés par la Brasserie du Grand-Chêne à Lausanne. Faire offre avec copies de certificat, références et prétentions.

Gesucht für Mai-Oktober jüngerer, erfahrener

WÄSCHER

eventuell **EHEPAAR** (für Hotel- und Bäderbetrieb (Waschmaschinen, Schabmess), Handschriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften richten an das Zentralbüro der A.-G. der Bad- und Kuranstalten Ragaz-Pfäfers, Bad Ragaz.

Junge Tochter mit Handelsabschluss, ein Jahr Bureaupraxis und längeres England-Aufenthalt, sucht Posten als

Anfangssekretärin

bevorzugt in die französische Schweiz. Eintritt nach Überwindung Offerten erbeten an Lilly Lüthy, Bahnhofvorstand, Dagmersellen.

Sommerbeschäftigung

Offerten nimmt gerne entgegen: P. Bergamin, Valbella-Lenzenheide.

Gesucht in Jahresstelle solider und zuverlässiger Mann als

Heizer und Reparatuer

Offert. m. Angaben über bisherige Tätigkeit, Zeugnisabschriften u. Referenzen an Hotel Bristol, Bern.

Bureau-Praktikant

Offerten unter Chiffre H A 2415 an die Hotel-Revue, Basel 2.

BARMID

deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Saison-, evtl. Jahresstelle, frei ab 1. April. Anfragen unter Chiffre B D 2322 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Englisch BAR-DUO

sucht fortwährend Töchter überreife Stellen in gebildeten Familien. Beste Referenzen und langjährige Erfahrung in engl.-schweiz. Hauptbüros: Beldi-Grant, Cleavers-Lyng, Herstorffmoeux, Büsser, England (Porto von Fr. 2.- bulagen).

The Scotch knows best what's best.

DEWAR'S "White Label" WHISKY

JEAN HAECKY IMPORTATION S.A. BALE

Gesucht per 1. April

Küchenpraktikant

zum Anlernen des Kochens neben Küchenchef. Ferner zum Eintritt nach Überikonkult

Saaltöchter oder **Saal-Praktikantin**

Bildofferten an Fam. Meyer, Hotel Bahnhof, Axosa.

Gesucht in Jahresrestaurationsbetrieb

Gerant, evtl. Ehepaar

Gute fachliche allgemeine Ausbildung absolute Bedingung. Bewerber, die über die nötigen Qualifikationen verfügen, wollen sich melden unter Einsendung von Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre G E 2419 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresrestaurationsbetrieb

Englisch noch auf die Sommersaison!

Intensivster, gründlicher Unterricht in unserm Genzigs-Englischkurs für Anfänger. Vergütung rückte. 10. April bis 9. Juni. Illustr. Prosp. gratis. Telephon (041) 2 55 51. Staali, subv.

Schweiz. Hotelfachschule Luzern; im „Montana“

ZAHLUNGSVERKEHR

Westdeutschland

Zuteilungen für Studien- und Erziehungsaufenthalte

Nach einer Mitteilung der Schweizerischen Diplomatischen Mission in Deutschland...

AUS DEN SEKTIONEN

Hotelier-Verein St. Gallen

Die Sektion St. Gallen des Schweizer Hotelier-Vereins hielt im Hotel Hecht die von nahezu sämtlichen Mitgliedern beschlossene ordentliche Generalversammlung ab.

Die Wahlen vollzogen sich im Sinne der Bestätigung.

In Anerkennung der grossen Verdienste, die sich der frühere Präsident, Dir. Herbert Bossi, um die Förderung der Interessen der Sektion...

Bei den weiteren Verhandlungen beleuchtete der Vizepräsident, Hotelier Ernst Stefani, Hotel Rhein, in einem glänzenden Referat aktuelle Fra-

gen des Fremdenverkehrs und gewährte Einblick in das vielgestaltige Arbeitspensum, das vom Verkehrs-bureau St. Gallen...

Nach einer lebhaft benutzten Diskussion, die sich zur Hauptsache um verschiedene interne Sektionsangelegenheiten drehte, beschloss die Versammlung einstimmig...

Bei einem anschliessenden illustren Mahl, das der Küche des Hecht bestes Lob eintrug, kam unter dem witzsprühenden Tafelamateur...

Chronique valaisanne

L'Union valaisanne de tourisme à Champéry

Nous nous proposons de publier cette semaine la 2e partie du compte rendu de notre correspondance valaisanne sur les assises de l'U.V.S. a tenues le 10 mars à Champéry...

Nous voudrions cependant rectifier un passage du compte rendu publié la semaine dernière...

«Au reste, M. Amez-Droz s'étonne d'enregistrer une double proposition pour la seule région de Zermatt. Il suggère donc à l'assemblée...

M. Amez-Droz était pleinement dans son droit et dans son rôle présidentiel en soumettant cette solution à l'assemblée.

AUS DER HOTELLERIE

Handänderung

Unsere Mitteilung betreffend Übergang des Hotels Bellevue au Lac, Brunnen in den Besitz von Herrn Ad. Steidinger ist insofern zu berichtigen, als Herr Ad. Steidinger nicht Präsident der Sektion Brunnen...

Brunnen, Herr Ad. Steidinger sen., Besitzer des Hotels „Weisses Rössli“.

SAISONNOTIZEN

Der Luzerner Fremdenverkehr im Februar 1951

(oub) Erwartungsgemäss waren die Frequenzen im Berichtsmonat verhältnismässig gering.

Nach Nationen unterschieden, standen hinsichtlich der Logiernächte ausländische Besucher diesmal die Deutschen an erster Stelle (Gewinn 40%).

Die durchschnittliche Bettenbesetzung betrug 21% (im Vorjahre 20%) und die Aufenthaltsdauer erreichte im Durchschnitt bei den schweizerischen Gästen 2,7 (2,6) Tage...

LUFTVERKEHR

Der Flughafen Kloten-Zürich im Jahre 1950

Das vergangene Jahr brachte eine erneut starke Steigerung des Luftverkehrs auf dem Interkontinental-Flughafen Zürich.

Der Kontrollturm hat im Jahre 1950 insgesamt 41750 Starte und Landungen oder durchschnittlich pro Tag 114 Bewegungen abgefertigt.

Erscheinungsweise der nächsten Nummer

Zufolge der Osterfeiertage gelangt die nächste Nummer unseres Verelnsorgans erst am Donnerstag zum Postversand...

Le prochain numéro de l'Hôtel-Revue

Par suite des fêtes de Pâques, le prochain numéro de la «Revue Suisse des Hôtels» ne pourra être expédié que le jeudi au lieu du mercredi soir.

Landung registriert wurden. 75 Prozent aller Starte und Landungen spielten sich auf der Westpiste (Schönwetterverkehr) ab.

VERMISCHTES

Kandersteg

Das Gemmgebiet wird dank seiner ungezählten Tourenmöglichkeiten und seiner Schneesicherheit immer mehr besucht.



La salade nouvelle, très délicate,

pour garder toute sa fraîche saveur, doit être assaisonnée au moyen d'une sauce relevée, mais pas trop corsée.

Grâce à la

poudre pour sauces



on réussit à souhait une sauce pareille avec ou sans huile. 1 kg de poudre pour sauces DAWA coûte 9 fr. 50.

Chaque paquet contient le mode d'emploi.

Dr A. WANDER S. A., BERNE Téléphone (031) 55021

Gesucht per 1. Mai oder nach Übereinkunft: jüngere, tüchtige und selbständige

Economat-Gouvernante

Jahresstelle. Grossbetrieb. Ausföhrliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten unter Chiffre G B 2442 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen per 1. April oder nach Übereinkunft in Jahresstelle: junge tüchtige

Buffetochter

3 Restauranttöchter

für Grillroom und Café

Restaurant-Chasseur

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an die Direktion Carlon-Elite-Hotel, Zürich.

Couple cuisinier

cherche place. Date à convenir. Préférence Suisse romande. Offres sous chiffre C C 2438 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Störschreiner

Ihr Hotelmobiliar wieder wie neu! Aufziehen, Hochglanzpolieren und Reparieren etc. durch erkrankten, im Hotelgewerbe routinierten Mf. Bellachmann.

Gesucht in gutes Stadthotel tüchtige, junge und sprachkundige

Sekretärin

für Kassa, Telefon und Aide de réception. Ebenfalls gutausgewiesenes

Zimmermädchen

Deutsch, Französisch. Evtl. einige Kenntnisse im Englischen erwünscht. Eintritt nach Übereinkunft. Sich zu melden unter Chiffre, S T 2440 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht finker, freundlicher, der Lehre entlassener Kellner als

Bar-Praktikant

Deutsch, französisch und englisch sprechend. Offerten an Snack-Bar «Mövenpick», Sihlportplatz, Zürich 1.

Gesucht für Sommeraison, Eintritt Anfang Mai

Saaltöchter

Zimmermädchen

Kaffeeköchin

Casserolier-Küchenbursche

Gärtnerin

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Hotel Schweizerhof, Grindelwald.

Wir suchen noch folgendes Personal für die Sommeraison (Anfang Mai und Juni)

- Oberkellner perfekt Englisch Saaltöchter Saalpraktikantin Saucier, evtl. Entremetier Paissier Commis de cuisine Officegouvernante (evtl. Kaufmännin) Conducteur-Chauffeur evtl. LIFTIER mit Fahrbewilligung Caviere-Officebursche Hilfszimmermädchen Wäscher oder Wäscherin

Offerten an Hotel Spiezzerhof, Spiez.



Flaschenkapseln Kellereiapparate

Gebr. E. & H. Schlittler Näfels/Gl. Telefon (058) 441 50



empfehlen höflich

RIDEAUX AG., BERNE

Ryfflig, 4 - Tel. (031) 313 27

RIDEAUX AG., LUZERN

Kornmarkt 10 - Tel. (041) 239 68

HOTEL

in Arosa zu verkaufen. 50 Betten. Sehr gute Lage.

Offerten unter Chiffre H A 2432 an die Hotel-Revue, Basel 2.

7- bis 8-Plätzer

Talbot

19 PS, mit Separation, Ciel ouvert, 6mal bereift. Orig. Bichel-Limousine, kräftig u. robust, geeignet für rauhe Berggassen. Fahrbereit, in gutem Zustande zu Fr. 1600.- zu verkaufen. Schlosshotel Wilderswil, Interlaken.

Küchenchef-Alleinkoch

tüchtiger, zuverlässiger Mitarbeiter, in Hotel und Sanatorium bestens bewandert, sucht Jahres- oder Saison-Engagement. Offerten unter Chiffre R A 2463 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kochlehrling

Eintritt 15. April oder nach Übereinkunft. Offerten an V. Herzog, Klingnau (Arg.).

GESUCHT

tüchtige, selbständige

Köchin

oder jüngerer Küchenchef, in gute gerichte elektr. Küche. Offerten mit Altersangabe und Gehaltsansprüchen an Hotel Glockenhof, Olten.

Bar-Pianist

mit Accordion, Alleinunterhalter, Chanson in 4 Sprachen, ab 1. April nächsthin frei. Offerten an Mo. Giovanni Rest. unter Chiffre Gaster, Zürich, Tel. (051) 3451 66.

KÖCHIN

sucht Stelle neben Chef, für die Sommeraison. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre J K 2454 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Köchin

Deutsche, 28 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle neben Küchenchef per 1. oder 15. April 1951. Off. unter Chiffre N H 2453 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngling, 17jähr., gesund und kräftig, sucht Stelle als

Clinique-Home-Institut

A vendre pour raison de santé dans station de montagne de 1er ordre, en Suisse romande, magnifique immeuble moderne comprenant 60 chambres d'hôtes, tout confort et parfait état d'entretien.

Gesucht in mittelgrossen Betrieb im Obertoggenburg in Jahresstelle junger, der Lehre entlassener

Koch oder Konditor der sich in der Hotellerie ausbilden möchte. Sauberes exaktes

Küchenmädchen

Italienerin erwünscht. Saisonstellen: Tochter f. Office u. Mithilfe am Buffet. Wird angeleert. Tüchtige Saaltöchter auch für Terrassenservice. Saaltöchter Anfängerin oder Praktikantin. Zimmermädchen deutsch und franz. sprechend. Eintritt Juni.

Barmaid

jüngere, eheliche, Sommer- und Winterausreise. Saubere Tochter f. Waschküche u. Lingerie. Selbständig. Eintritt 15. Mai. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre O T 2448 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht Saaltöchter

Anfangszimmermädchen

Officebursche oder -mädchen

Badmeister (wird angeleert)

Ausföhrliche Offerten an Park-Hotel, Gunten am Thursersee.

Gesucht in Berghotel der Zentralschweiz, Saison Ende

Küchenchef

bestausgewiesener (evtl. erstklassiger Saucier) sowie

Entremetier-Rotisseur

Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre Z E 2458 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Habe eine Stelle auf das erste Inserat hin gefunden; rücken Sie es nicht mehr ein...

bleibt. Droben aber auf der Gemmi und ihren umliegenden Höhen geniesst man eine Aussicht auf die Walliser Bergriesen, die ihre Gleichen sucht. Mit der sich im Bau befindenden *Luftseilbahn zum Stock (Gemmi)* wird man von Kandersteg aus das Gemmigebiet in sehr kurzer Zeit und mühelos erreichen. Während die Berg- und Talstation ihrer Vollendung entgegengehen, beginnt die Firma Habegger in Thun in den nächsten Tagen die Montage des maschinellen Teiles der Anlage. R. R.

On vendra dans les voitures des C.F.F.

Pour répondre à des demandes réitérées, les Chemins de fer fédéraux introduiront, à titre d'essai, à partir du 1er mars, la vente de divers articles dans des trains qui n'ont pas de wagon restaurant. La Compagnie suisse des wagons-restaurants, chargée de cet essai, vendra des sandwiches, des fruits, des œufs et des cakes dans des cornets, ainsi que des biscuits, du chocolat, des boissons froides, des cigares et des cigarettes.

BÜCHERTISCH

Franz Odermatt: Regina Montium. Neue Schweizer Bibliothek, Band 91, Verlag: Schweizer Druck- und Verlagshaus, Zürich.

Der Name dieses Romans mag von einem ehrlich Begeisterten, oder von einem Schmeichler,

oder von einem, der damit den schuldigen Dank für lateinische Zehnung abstatuen wollte, erfunden worden sein, er war „in der guten alten Zeit“ vor dem Krieg von 1870/71 ein Kosename für die Rigi. Es gab auch mit diesem Namen eine mächtige Aktiengesellschaft, der mehrere Rigi-Hotels gehörten und die auch an der Dampfschiffgesellschaft des Vierwaldstättersees massgebend beteiligt war. Die Fäden dieses Konsortiums liefen in der Hand eines Bankiers Knörr in Luzern zusammen. Die Wirtschaftskrise, welche auf den Krieg folgte, liess das stolze Luftschloss aufliegen.

In diese Zeiten und in dieses Milieu der Rigi und des besonnenen, fruchtbareren Weggiser Setufers hinein verlegt nun Odermatt seinen Roman. Um die Hauptgestalten herum, die seiner üppigen Phantasie entsprungen sind, bewegt sich das betriebsame und fröhliche Dorf, und die Leser sind plötzlich erstarrt und erfreut, alten Bekannten und Weggiser Kernfiguren zu begegnen.

Im Mittelpunkt der Geschichte steht ein hübsches, von des Lebens Blässe nicht angekränkeltes Weggiser Meiteli, des Schmieds Regnelli, das an einem übermütigen Dorfest unter dem Patronat des Direktors des Kuhn-Hotels als „Regina Montium“ getauft und feierlich bekrönt wird. Die Stadt ist nicht so weit entfernt, und man wohnt in den schönen Dörfern am See so nahe beisammen, dass die Weggiser und der Hoteldirektor die Regina Montium — in allen Ehren — für sich nicht allein haben können. Hochstapler und

junge Geniesser, denen ein nüchtern rechnender Vater zu ihrem Vorteil den Beutel nicht allzu prall füllt, kreisen um diesen Stern, der Leser folgt eine Weile gespannt diesem Liebesziehen, bis der dritte Napoleon der Diplomatenkunst Bismarcks ins Garn läuft und man statt der Champagnerpropfen im fernen Westen den Kanonendonner hört und die Regina Montium wieder zu Schmieds Regnelli wird und beim altbackenen Brot ihrer alten Liebe glücklich wird.

In diesen bunten, abwechslungsreichen Rahmen, voll Lebenslust und bitterer Tragik, spannt Odermatt das Hohelied der Vierwaldstätterseegegend und der Rigi und Froheit und gesunde Lebensart des Volkes, das in diesem schönen Landstrich wohnt, schafft, liebt und sorgt.

In der Herzkammer des Zürcher Oberlandes

Von was für einer reizvollen Gegend berichtet dieses Heimatbuch! Es ist das verträumte Berg- und Walldand des oberen Jona- und Tösstales mit dem Tödsstock und dem „zürcherischen Urwald“, dem Schnebelhorn, dem Hörnli. Einsame Höfe liegen hier mit einsamen Menschen, die oft ihre eigenen Wege gehen („Schweizer Heimatbücher“, Band 36, 20 Seiten Text, 32 Tiedrucktafeln, kart. Fr. 3.50. Erschienen im Verlag Paul Haupt, Bern).

Otto Schauffelberger erzählt uns liebevoll die Geschichte seiner Heimat, der Gemeinden Wald

Letzte Meldung

Der neue Direktor des Amtes für Verkehr

Der Bundesrat hat den bisherigen Vizedirektor des Eidgenössischen Amtes für Verkehr, Fürsprecher Robert Künz, zum neuen Direktor dieses Amtes gewählt. Dieser tritt an die Stelle des wegen Erreichens der Altersgrenze aus dem Bundesdienst ausscheidenden Ingenieurs F. Steiner.

und Fischental und nimmt uns dann anregend plaudernd auf eine ausgedehnte Höhenwanderung mit, von der wir unsere Blicke ins nahe Toggenburg, auf Bodensee, Jura und Alpen schweifen lassen. Prachtige Naturphotos lassen uns diese Wanderung und dieses Bergland (ein ideales Skiland im Winter!) wirklich miterleben. Ein prächtiges Heimatbuch, wie der dieses Frühjahr erschienene 1. Teil „Auf der Höhenstrasse des Zürcher Oberlandes“, das sicher viel Freude macht.

SAISONERÖFFNUNGEN

Brestenberg: Schlosshotel, 28. April
Interlaken: Hotel Royal-St. Georges, 7. April.
Luغانo: Hotel Majestic, 16. März.



SCHWEIZER MUSTERMESSE BASEL

7. - 17. APRIL 1951

17 Industrie-Gruppen in 15 Hallen

Tageskarten à Fr. 2.50 (am 11. und 12. April ungültig)

Besondere Einkaufertage 11. und 12. April Tageskarten à Fr. 5.-

Einfache Bahnbillette sind auch für die Rückfahrt gültig

Gesucht
für die Sommersaison in gutgehendes Hotel

**Küchenchef
Sekretärin
Obersaaltochter
Reservationslocher
Zimmermädchen
Zjefköchin**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre SO 2470 an die Hotel-Revue Basel 2.

Hôtelier
(veuf) ayant bon Hôtel dans petite ville à la campagne, cherche

GOVERNANTE

ou dame de métier de toute confiance pour le second. Je demande personne pouvant s'occuper de la clientèle, lingerie et personnel. Age 30 à 40 ans, entrée à convenir. Offres détaillées, présentons et photo sous chiffre PV 2388 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Junger, an sauberes und exaktes Arbeiten gewöhnter Mann (26jähr.) mit Sekretär-Diplom der Hotelhochschule Lausanne, sucht Saisonstelle in Hotel für

Réception, Restaurant-Sekretär oder Büro

Eintritt 15. April, Zürich bevorzugt. Offerten sind zu richten unter: Chiffre R 2460 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelschreiner

gesetzten Alters, zuverlässig, versiert, fleissig, mit bescheidenem Lohnanspruch sucht sofort passende Stelle. Offerten unter Chiffre S A 3536 Z an Schweizer-Annoncen AG., Zürich 23.

Main-courantier

dans une bonne maison à Genève ou Lausanne. Ecrire sous chiffre M C 2472 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Küchenchef

g e s u c h t

Sommersaison 3-3½ Monate. Wallis. Hotel mit 70 Betten. 36-45jährig mit guten Zeugnissen. Guter Salar. Gefl. Offerten unter Chiffre WS 2471 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef

für die Sommersaison gesucht. Gut bezahlter Posten. Tüchtige und zuverlässige Bewerber wollen ihre Offerte mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre WA 2469 an die Hotel-Revue, Basel 2, einzureichen.

Cuisinier

avec excellentes connaissances du métier, capable de travailler seul, est demandé de suite par Hôtel à Oslo (Norvège), Voyage 3e classe payé. Bons gages. Envoyer offres écrites avec copies de certificats à Monsieur H. Séchaud, Restaurant La Riviera, Vevey.

BAR-DUO

mit internationalen Repertoire, noch frei für Sommersaison. Zentralschweiz bevorzugt. Anfragen unter Chiffre B D 2431 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune homme italien, cherche place pour la saison d'été comme

Portier d'étage ou Portier-aide de maison

Parle italien, français, bonnes notions d'allemand et un peu anglais. Disponible le 15 mai. Ecrire à Ciampoli, Caffè del Parco, Lugano.

Junger

Chef de rang

sprachenkundig, mit prima Referenzen, sucht Jahresstelle in gutem Hotel. Gefl. Offerten unter Chiffre F R 2433 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tochter, gesetzten Alters, sucht Stelle als

Allein-Serviertochter

in besseres Hotel-Restaurant. Zeugniskopien stehen zu Diensten. Offert. unt. Chiffre A S 2404 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Auslandschweizer, 36j., sprachenk., in allen Sparten der Hotellerie bewandert. Absolvent der Schweiz. Wirtschaftsschule Zürich, sucht Stelle als

Sekretär oder Aide du patron

Offerten u. d. Nachfragen zu richten an Rest. Schweizerhof, Rorschach. Tel. (071) 4 10 48.

Zur gef. Notiznahme!

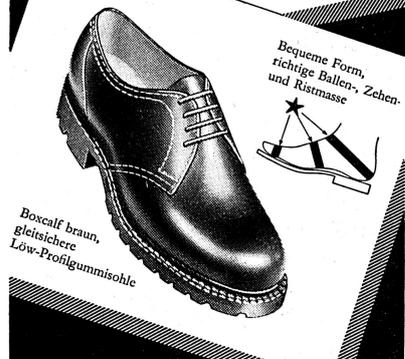
Insertenaufträge beliebe man an die Administration, nicht an die Redaktion, zu richten.

PROTHOS

der richtig passende Schuh für Ihren Fuss!



Prothos-Stahlgelenkstütze, das Fundament für den Fuss



Boxcalf braun, gleichere Low-Profilgummisohle

Bequeme Form, richtige Ballen-, Zehen- und Kistmasse

Boxcalf braun und schwarz, Doppelsohlen, rahmengenäht

GUT BEDIENT IM SCHUHHAUS LÖW-PROTHOS

Baden Bruggerstrasse 12 **Basel** Gerbergasse/Falknerstr. 12 **Bern** Neuggasse 26

Genève 1, Place du Lac **Lausanne** 29, Rue du Bourg **Luzern** Weggissgasse 28 **Oiten** Kirchgasse 3

Weinfelden Lindenhof/Marktplatz **St. Gallen** Neuggasse 5 **Thun** Bälliz 32 **Zürich** Central, Limmatquai 112

Zürich Linth-Escher-Gasse/Usterstr. **Zürich** z. Thalhof, Pelikanplatz 15

LÖW & PROTHOS AG OBERAACH (THG.)

WER AUF PROPAGANDA VERZICHTET GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM: NIEMAND KANN IHN FINDEN

Das weltberühmte **GRAND-HOTEL TERRITET** öffnet auch für **SIE** seine Pforten ab Ostern 1951 als

HOTEL GARNI DES ALPES MONTREUX

ZIMMER mit Frühstück, Service und Taxen, alles inbegriffen, Fr. 10.- bis 13.50, letzter Komfort, alle Zimmer mit Telephon und Südbalkon. American-Snack-Bar durchgehend geöffnet — Tennis — Strandbad. Auskunft durch die Direktion: H. F. Müller-Pernet, Telephon (021) 63044.

Stellen-Anzeiger Nr. 12

Moniteur du personnel

Offene Stellen - Emplois vacants

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Aleinköchin, selbständig, zuverlässig (evtl. ges. Alters), in H. Hotelplanung mit 30 Betten (mit wenig Restaurant) gesucht. Ende April bis Oktober. Familiäre Behandlung. Offerten mit Lohnansprüchen, Photo und Zeugniskopien an Postfach 21313, Interlaken. (1589)

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Facharbeitsnachweis Gartenstrasse 112 Telefon 58697 BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto für die Weiterleitung an den Stellendienst

"HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten. Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S. H. V. eingeschrieben sind, erhalten telefonisch Adressen von unter "Vakanzenliste" ausgeschriebenen Stellen.

- 8209 Tochter zur Mühlhufe in der Lingerie, sofort, kleines Hotel, K. Aargau.
8210 Zimmermädchen, Saaltochter, beide Deutsch, Franz., Engl., 1. Mai, mittelgr. H. in Luzern, 20 Betten.
8212 Saaltochter, 24-26jährig, Deutsch, Franz., Englisch, Hotel 20 Betten, Lugano.
8213 Serviertochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, nach Übereink., Hotel 40 Betten, Badegg, Ostschweiz.
8219 Köchin, Jahressstelle, 15. April, Hotel 30 Betten, Davos.
8220 Saal-Restaurant, sofort, Restaurant, Basel.
8221 Wascherin-Clätterin, April, Hotel 45 Betten, Wallis.
8222 Portier, sofort, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
8223 Koch neben Chef, 1. April, Hotel, Gärtner, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Interlaken.
8226 2 Saaltochter oder 1 Saaltochter, Buffettochter, 1. Juni, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
8224 Restauranttochter, sofort, Restaurant, Basel.
8225 Zimmermädchen für Hotel, Hotel 20 Betten, Lago Maggiore.
8226 Commis de cuisine, sofort, mittelgr. Hotel, Bern.
8240 Alleinköchin, sofort, kleines Hotel, K. Luzern.
8241 Küchenmädchen, nach Übereink., kleines Hotel, Interlaken.
8242 Alleinköchin, Sommersaison, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
8240 Kellner oder Saaltochter, sprachkundig, Oberkellner, Kaffeeküche, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
8283 Küchenchef, Küchenmädchen, Portier-Conducteur, Zimmermädchen, Anfangszimmermädchen, nach Übereink., Hotel 50 Betten, K. Waadt.
8288 Barmad, Ende April, Commis de cuisine oder junger Chef de partie, Sekretär, sofort, Hotel 80 Betten, Wallis.
8291 Küchenchef, Zürich, Hotel 50 Betten, B.O.
8294 Buffet-Economogouvernante, Saaltochter, Zimmermädchen, Portier, Küchenmädchen, Hilfspasswachen, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Lugano.
8291 Köchinnen, Küchenmädchen, Zimmermädchen, nach Übereink., Hotel 30 Betten, Graubünden.
8274 Chef-Garderoben, Saaltochter, Portier, Chef de rang, Commis de cuisine, 1. April, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
8288 Kaffeeküche, Sommersaison, Erstklasshotel, Engadin.
8288 Köchin neben Chef, 1. April, Hotel, 100 Betten, Ob- u. N. Engadin.
8289 Saucier-Restaurant, Pâtissier, Saaltochter, englisch sprechend, Kellnerbursche mit Praxis, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Interlaken.
8288 Barmad, evtl. Restauranttochter, englisch sprechend, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Interlaken.
8291 Engenporter, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Basel.
8292 Aide de cuisine, junger Zimmermädchen, 1. Juni, mittelgr. Hotel, Interlaken.
8292 Economogouvernante, Chasseur, sofort, Erstklasshotel, Genéve.
8294 Chef de partie oder Aide de cuisine für Mustermesse, Restaurant, Basel.
8295 Buffetmädchen, Küchenmädchen, sofort, Restaurant, Basel.
8297 Saaltochter, sofort, Hotel 60 Betten, Kt. Neuchâtel.
8298 Serviertochter, sofort, kleines Hotel, Züriche.
8301 Saaltochter, Deutsch, Franz., Englisch, 1. April, kleineres Hotel, Basel.
8302 Pâtissier, Aide de cuisine, Zimmermädchen, Kellner, Portier, Läufer, Economogouvernante, Sommersaison, Hotel 130 Betten, Berner Oberland.
8310 Buffettochter, sofort, Restaurant, Basel.
8311 Köchin, Ob- u. N. Engadin, Küchenbursche, Alleinköchin, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
8317 Chef de rang, Commis de rang, Hallentochter, miksendig, Chef-Entremetteur, Zangengouvernante, Engenporter, Zimmermädchen, letztere drei sprachkundig, Küchenmädchen, Ob- u. N. Engadin, Sommersaison, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
8328 Restauranttochter, Deutsch, Franz., Englisch, Sekretärin, sofort, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
8330 Zimmermädchen evtl. Anfängerin, Haus-Officebursche, Gärtner oder tüchtiger Gartenbursche, Küchenbursche, sofort, Hotel 65 Betten, Berner Oberland.
8333 Chef-Entremetteur, Chef de garde, Chef-Tourant, sofort, Restaurant, Basel.
8336 Economogouvernante, Officegouvernante, Chef de rang, Demi-Chef, Commis de cuisine, Hallentochter, Bar-Serviertochter, nach Übereink., Erstklasshotel, Engadin.
8343 Sekretärin, Pâtissier, Angestelltenkoch oder Köchin, Küchenbursche und -mädchen, Officeburschen und -mädchen, Casseroier, Saal-Restaurant, Saaltochter, Kellner, Engenporter, Zimmermädchen, Lingerie-mädchen, Wascherin, Kellnerbursche, Sommersaison, Hotel 150 Betten, Vierwaldstättersee.
8385 Journalführer-Kontrollleur, Saucier, Entremetteur, Economogouvernante, Officegouvernante, II. Oberkellner, Commis de cuisine, Engenporter, Saaltochter, Zimmermädchen, Serviertochter, April, Erstklasshotel, Luzern.
8366 Commis de cuisine, Aushilfskoch für Ostern, sofort, grösseres Hotel, Luzern.
8368 Glätzerin-Lingerie, sofort, Hotel 35 Betten, Lago Maggiore.
8369 Küchenchef-Alleinköchin, Saaltochter, wenn möglich englisch sprechend, Zangengouvernante, Engenporter, Lingerie, Lingerie-Wäscherin, Tochter, die Gelegenheit hat, sich im Kochen auszubilden, sofort, Hotel 35 Betten, B.O.
8376 Concierge, Pâtissier, Commis de cuisine, Saucier, Entremetteur, Chef de rang, Kellner oder Saaltochter, Barmad, Generalgouvernante, Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Engadin.

Gesucht in Jahresbetrieb: gewandter, zuverlässiger Entremetteur, Aide de cuisine, gewandte Restauranttochter, Buffettochter. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre 1606.
Sektretärin I. Saaltochter, Saalpraktikantin, Buffettochter, 2 Saaltochter, Engenporter, Kaffeeküche-Gehilfin sowie Pâtissier und Saucier. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre 1606.
Tüchtige Lingerie-Glätzerin und Lingerie-mädchen. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hotel de Paris, La Chaux-de-Fonds. Chiffre 1612.
Auf 1. Mai für Saison: Saaltochter, Zimmermädchen, Tournaire (Saal und Zimmer), Saalpraktikantin. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Bekanntheit des Alters und der Sprachkenntnisse an Hotel Eden, Luzern.
Auf 1. Mai: Alleinstehende, Saaltochter, Saaltochter, beide sprachkundig. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Eden, Weggigi.
Gesucht zu sofortigem Eintritt in Jahressstelle: 2 Serviertochter für Buffet 2. Klasse und Tournaire, sprachkundig, Sekretär-Kontrollleur od. Sekretärin als Sütze. Offerten mit Bild, Altersangabe und Zeugniskopien an Bahnhofbüchse Buchs (S). (1601)
Gesucht in mittleres Hotel in Genf, per sofort in Jahressstelle: Engenporter mit Fahrverwilligung, Office-mädchen oder -bursche, Offerten unter Chiffre 1612.
Oberkellner, II., gesucht von erstklassigem Restaurant in Zürich. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre 1611.
Restauranttochter, tüchtige, auf Ende April gesucht, Französisch, Englisch, Italienisch, deutsch, tüchtig, gute Hausfrau, fleissig und Arbeitslieb. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Hotel Engel, Liestal.
Saaltochter gesucht. Offerten an Hotel Sonne, Mumpf. (1608)
Sekretär-Journalführer-Aide Réception, Deutsch und Französisch erwünscht, für Sommersaison evtl. auch Winterstation, auf 1. Juni bis Oktober gesucht. Zentralschweiz. Offerten unter Chiffre 1610.
Stellengesuche - Demandes de Places

Stellengesuche - Demandes de Places

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Bureau und Reception

Jeune femme cherche place pour fin avril comme secrétaire-caissier, bonne expérience et référence, langues: allemand, français, nat. ital. Offres sous chiffre 401

- 5388 Chef de rang, Restauranttochter, sofort, Restaurant, Bern.
5389 Saaltochter, Chasseur, Hotel 20 Betten, Luzern, Zürich.
5392 Anfangsköchin, sofort, mittelgr. Hotel, Luzern.
5393 Köchin, nach Übereink., kleineres Hotel, Luzern.
5394 Lingerie, nach Übereink., Hotel 55 Betten, Vierwaldstättersee.
5396 Köchin, Hausbursche, Küchenbursche, Mai, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
6400 od. Glätzerin, nach Übereink., Hotel 55 Betten, Vierwaldstättersee.
6401 Buffettochter, 1. April, Casseroier, sofort, Keller-Schnecker, nach Übereink., Restaurant, Solothurn.
6409 Oberkellner oder Oberaalkocher, Saaltochter, Portier, Zimmermädchen, Küchenchef, Pâtissier, Sommersaison, mittelgr. Hotel, St. Moritz.
6415 Tüchtige Saaltochter, Deutsch, Franz., Englisch, Buffettochter, Alleinportier, Zimmermädchen, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Luzern.
6419 Serviertochter, Deutsch, Franz., Englisch, Pfingsten, 1. Zimmermädchen, 1. Juni, Kurhaus 55 Betten, Berner Oberland.
6422 Nachportier, Chasseur-Hilfsportier, Köchin oder Commis de cuisine, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Graubünden.
6424 Lingerie-Stopferin, Zimmermädchen, jungerer Concierge-Conducteur, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Interlaken.
6427 Nachportier, Chasseur-Hilfsportier, Köchin oder Commis de cuisine, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Graubünden.
6430 Gouvernante, 30-45jährig, Deutsch, Italienisch (Franz.), Buffettochter, 23-24jährig, Commis-Pâtissier, nach Übereink., Restaurant, Interlaken.
6435 Chef de partie, evtl. Commis de cuisine, sofort, kleines Hotel, Kt. Neuchâtel.
6437 Saal-Restauranttochter, Ostern, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
6438 Saaltochter, Ostern, Hotel 40 Betten, K. Aargau.
6439 Alleinköchin, Angestelltenzimmermädchen, nach Übereink., Chef de partie, Aushilfe für Mustermesse, grösseres Hotel, Basel.
6442 Saaltochter, Buffettochter, sofort, Restaurant, Thunsee.
6443 Aide de cuisine, Saaltochter, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Interlaken.
6446 Restauranttochter, sofort, mittelgr. Hotel, Interlaken.
6448 Küchenchef, 15. Juni, Hotel 70 Betten, Wallis.
6449 Zimmermädchen, Glätzerin, Wascherin, Anfang April, Erstklasshotel, Luzern.
6452 Commis de cuisine, Restauranttochter, Anfangszimmermädchen, nach Übereink., Hotel 20 Betten, Berner Oberland.
6456 Oberkellner evtl. Saaltochter, Saaltochter, sofort, Hotel 45 Betten, Lago Maggiore.
6488 Alleinzimmermädchen, Mai, Hotel 30 Betten, Graubünden.
6491 Chef de rang, Commis de restaurant, sofort, Erstklasshotel, Zürich.
6499 Portier, sofort, Hotel-Restaurant, Kt. Solothurn.
6474 Buffettochter, 1. April, Hotel 20 Betten, Zentralschweiz.
6498 Zimmermädchen, 1. April, Hotel 50 Betten, Thunsee.
6490 Commis de cuisine oder Kochpraktikant, sofort, Restaurant, Zug.
6491 Alleinsekretärin, 15. April, Hotel 90 Betten, Graubünden.
6494 Engenporter, Flicker, sofort, Hotel 100 Betten, Basel.
6495 Köchin, sofort, Hotel, Luzern.
6498 Restauranttochter, Küchenmädchen, Küchenbursche, April, Saaltochter, Office-mädchen, Mai, Hotel 50 Betten, Kanton G. Glarus.
6504 Kellermeister, sofort, Buffetmädchen, Küchenbursche, nach Übereink., Erstklasshotel, Basel.
6507 Buffettochter, sofort, Restaurant, Basel.
6508 Chef de rang für Grill-room, 1. April, grösseres Hotel, Biel.
6510 Serviertochter, 15. Mai, Buffettochter, 15. Mai/1. Juni, Küchenmädchen, Köchin, Küchenmädchen, 1. Juli, Hotel 20 Betten, Berner Oberland.
6518 2 Serviertochter, 1. April, Bahnhofbuffet, Kanton Aargau.
6519 Serviertochter, Aide oder Commis de cuisine, Officebursche evtl. jungerer Küchenchef, Portier-Hausbursche, sofort, mittelgr. Hotel, Zürich.
6521 3 Serviertochter, 2 Buffetmädchen, sofort oder nach Übereink., kleineres Hotel, Interlaken.
6528 Köchin, sofort, mittelgr. Hotel, Bern.
6529 Portier, sofort, Hotel 150 Betten, Vierwaldstättersee.
6528 Serviertochter, Deutsch, Englisch, Französisch, Anfang April, Hotel 20 Betten, Wallis.
6529 Economogouvernante, Hilfspasswachen-Buffetbalden, Zimmermädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Zürich.
6532 Zimmermädchen, sofort, Hotel 20 Betten, Lugano.
6533 Restauranttochter, sofort kleineres Hotel, Otten.
6539 Tüchtiger Alleinköchin, nicht zu jung, Mai, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
6541 Commis de cuisine, Entremetteur, Casseroier, Officebursche, sofort, Erstklasshotel, St. Gallen.
6545 Alleinportier, Praktikantin, 2 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Küchenbursche, 15. Juni, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
6550 Buffetmädchen, Buffettochter, Officebursche, 15. April, Restaurant, Luzern.
6557 Chef-Entremetteur, Maschinenwäscher, 1. Juni, Sekretärin, Engenporter, 15. Juni, Chef de rang, 1. Juni, Hotel 170 Betten, Luzern.
6563 Küchenchef, Anfangserviertochter, Küchenmädchen, nach Übereink., Hotel 70 Betten, Thunsee.
6565 Küchenchef, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Graubünden.
6566 Alleinköchin, Portier, nach Übereink., Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
6567 Buffettochter, sofort, Entremetteur im Restaurant-Service, nach Übereink., Hotel 55 Betten, Ostschweiz.
6569 Saalkellner oder Saaltochter, Restauranttochter, Küchenmädchen, Officebursche, Küchenbursche, Hausbursche, Lingerie-mädchen, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
6576 Casseroier, 1. April, 2 Restauranttochter, 1. Mai, Hotel 40 Betten, Nâche Bern.
6579 Buffetmädchen, Serviertochter, sofort, Aushilfe bis ca. 15. Juni, mittelgr. Hotel, Luzern.
6581 Sprachkundige Restauranttochter, kleineres Hotel, Davos.
6582 Küchenmädchen, Serviertochter, sofort, Kurhaus 60 Betten, Kanton Luzern.
6584 Portier, Saaltochter, sofort, Hotel 60 Betten, Lugano.
6587 Chef de réception, Telephonist, Glätzerin, Zimmermädchen, Heizer-Mechaniker, sofort, Erstklasshotel, Lugano.
6589 Zimmermädchen, Köchin, Küchenbursche, Officegouvernante evtl. Anfängerin, nach Übereink., Hotel 110 Betten, Thunsee.
6592 Entremetteur, Mitte April, Hotel 120 Betten, Wallis.

Mann, junger, zum Teil in der Hotellerie aufgewachsen, Handelsdiplom und Referenzen von anderen Schulen, Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, sucht Stelle als Hotelverwalter-Praktikant. Offerten unter Chiffre 420.
Sekretärin sucht Anfangsstelle in Hotel in Genf oder Umgebung, auf 1. Mai. Deutsch, Französisch perfekt, ziemlich gut Englisch. Offerten unter Chiffre 421.
Sekretär, selbständig in Réception, Kassa, Journal und Korrespondenz, sprachkundig, mit guten Zeugnissen und Referenzen sucht Engagement per ca. 1. April. Offerten unter Chiffre 422.
Tochter, 19jährig, sprachkundig (Absolventin einer 3jährig. Fachschule für Hotel- u. Restaurantpraktikant) mit Handelsdiplom sucht Stelle als Büro-Praktikantin in gutgehendem Hotelbetrieb. Offerten unter Chiffre 423.
Sprache und abgeschlossener Handlungsbildung, sucht Stelle als Sekretärin in Hotel für die Sommersaison. Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre A 50703 an die Publicitas, St. Gallen. (1011)

Salle und Restaurant

Barmad, jüngere, sucht Saison- evtl. Jahressstelle in gute Hotel-Bar. Offerten unter Chiffre 418.
Barmad, gewandter Alter, fachkundig, sucht Saison- evtl. Jahressstelle in Hotel. Offerten unter Chiffre 419.
Hotelierstochter, jüngere, gut präsentierend, deutsch, englisch, französisch und italienisch sprechend, miksendig, sucht Entwicklungsmöglichkeit als Bartochter. Eintritt nach Übereink. Offerten erbeten unter Chiffre 426.
Oberkellner und Barman, sprach- und fachgewandt, routiniert, in Erstklasshäusern des In- und Auslandes tätig, sucht Engagement per ca. 1. April. Offerten unter Chiffre 427.
Restauranttochter, ges. Alters, fach- und sprachkundig, geeicht im Stossbetrieb, sucht geeigneten Posten in Berg- hotel auf Anfang Mai. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 424.

Cuisine und Office

Aleinköchin, tüchtig, pâtissierkundig, sucht Stelle per sofort oder befristet in mittleres Haus. Zentralschweiz. Offerten unter Chiffre 424.
Aushilfe gesucht vom 22. März bis 20. April 1951 von tüchtigen Koch-Pâtissier. Offerten unter Chiffre 427.
Casseroier, Italiener, 41 Jahre in der Schweiz tätig, sucht Stelle auf 16. April. Offerten mit Lohnangaben sind zu richten an Chiffre OFA 2441 Sch an Orell Füssli-Annoncen AG, Schaffhausen. (385)

- 5804 Küchenmädchen, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Toggenburg.
5806 Chef de partie, Tournant, II. Commis de cuisine, II. Commis-Pâtissier, nach Übereink., evtl. sofort, Erstklasshotel, Luzern.
5810 Allein- oder Engenporter, sofort, Hotel 50 Betten, Lugano.
5811 Tüchtige Glätzerin, 2-3 Chassours, Sommersaison, Erstklasshotel, Graubünden.
5813 od. Glätzerin, Aide de cuisine, nach Übereink., Restaurant, Bern.
5816 Saaltochter, 1. April, Hotel 50 Betten, Graubünden.
5818 Küchenchef, Anfang Juni, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
5829 Jungere Sekretär, Deutsch, Französisch, Englisch, Concierge, Conducteur, Küchenchef, Commis de cuisine, Küchenmädchen, Hilfspasswachen, Wascherin, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
5842 Kaffee-Hilfsküchin, Alleinportier, sprachkundig, Hausbursche, Receptier, Zimmermädchen, Zimmermädchen, Restauranttochter, 1. Saaltochter, Anfangsaaltochter, Serviertochter, Mai/Juni, Kurhaus 85 Betten, Berner Oberland.
6854 Köchin, Küche, sofort, Hotel, Luzern.
6858 Tüchtige Bureaufräulein, sprachkundig, Mitte Mai, Oberkellner, Saucier, 1. April, Hotel 70 Betten, Passier, Saucier, Mitte Juni, Erstklasshotel, Engadin.
6864 Alleinköchin od. Köchin, Portier für Haus- und Banddienst, Zimmermädchen, Saaltochter, letztere drei möglichst englisch sprechend, Sommersaison, Hotel 45 Betten, Berner Oberland.
6874 Alleinköchin, Küchenchef, Etagen-Lingeriegouvernante, Economogouvernante-Ladentochter, Lingerie, Sommersaison, Kurhaus 100 Betten, Berner Oberland.
6887 Saaltochter, Oberkellner, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Interlaken.
6888 Alleinköchin, 1. Juni, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
6889 Anfangsrestauranttochter, Demi-Chef, Saaltochter, Zimmermädchen, Anfangszimmermädchen, Küchenchef, Commis de cuisine, Casseroier, Office-mädchen, nach Übereink., Hotel 90 Betten, Berner Oberland.
6890 Jungerer Saucier, Hausfrau, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Biel.
6901 Sekretärin, Küchenchef, Officebursche oder -mädchen, Hausbursche, Oberkellner, evtl. -bursche, Omelette-Tochter, Gouvernante, 2 Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
6911 Saaltochter, Oberkellner, nach Übereink., Hotel 40 Betten, Badegg, Kanton Aargau.
6916 Alleinköchin, nach Übereink., Restauranttochter, Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, deutsch, tüchtig, gute Hausfrau, fleissig und Arbeitslieb, Küchenmädchen, Hausbursche, Officebursche, ca. 16jährig, Mai, Hotel 45 Betten, Vierwaldstättersee.
6922 Serviertochter, nach Übereink., kleineres Hotel, Kanton Solothurn.
6924 Sprachkundige Sekretärin-Kassierin, sprachkundiger Chasseur-Telephonist, Economogouvernante, Zimmermädchen, Hilfspasswachen, Aide de cuisine, Commis de cuisine, Juni, Hotel 100 Betten, Engadin.
6942 Kassier-Chef de réception, 3 Sprachen, Jahressstelle, Sekre Barmad, Oberkellner, 3 Sprachen, Chef de rang, Chef de étage, Saaltochter, Restauranttochter, letztere beide für Dancing-Betrieb, Buffetmädchen, Barmad evtl. Anfängerin, Economogouvernante, Hilfspasswachen, Zimmermädchen, Portier, Nachportier, Chasseur-Telephonist, Kaffeeküche, Saucier, Pâtissier, Entremetteur, Commis de cuisine, Angestelltenküche, Casseroier, Küchenbursche, Omelette-Tochter, Kellnerbursche, Gärtner, Sommersaison, Erstklasshotel, Graubünden.
6968 2 Chefs de cuisine, Saucier, Chef de partie, Commis de cuisine, 2 Küchenmädchen, 2 Küchenburschen, Officebursche, Casseroier, Buffetmädchen, Barmad oder Barman, Serviertochter, Saaltochter, Lingerie-mädchen, Wascherin, Telephonist, Sommersaison, grösseres Hotel, Wallis.
6978 Tüchtiger, selbständiger Koch, tüchtige Restauranttochter, Anfang Juni, Hotel 35 Betten, Wallis.
6980 Tüchtiger, selbständiger Koch, tüchtige Küchen-Abwaschmädchen, Saaltochter, Zimmermädchen, letztere beiden französisch sprechend, Anfangszimmermädchen-Mittheilfe Service, Hausbursche, Anfang Juni, Hotel 30 Betten, Graubünden.
6986 Saaltochter, Serviertochter, Zimmermädchen, nach Übereink., kleineres Hotel, Interlaken.
6988 Nachportier, Engenporter, Pâtissier, Commis de cuisine oder Köchin, Restaurantkellner, A-la-carte-kundig, nach Übereink., Erstklasshotel, Genéve.
6989 Alleinköchin od. Köchin, Wascherin, Anfang April für ca. 3 Wochen, mittelgr. Hotel, Arosa.
6982 Saaltochter, Küchenchef, Barmad, Französisch, Englisch in Wort und Schrift, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Luzern.
6983 Anfangssekretärin, Deutsch, Französisch, evtl. Englisch, Anfang April, Aufsteiger, 18. April für ca. 2 Monats, grosses Hotel, Zürich.
6983 Alleinköchin, Saaltochter, Deutsch, Französisch, Englisch, Zangengouvernante, Küchenbursche, nach Übereink., Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
6987 Economogouvernante, Zimmermädchen, Aide-Pâtissier, Sommersaison, Engadin.
6984 Commis de cuisine, nach Übereink., grosses Hotel, Zürich.
6984 Saaltochter, nach Übereink., Hotel 35 Betten, Kanton Aargau.
6986 Chef de rang, Commis de rang, Stopferin, sofort, Erstklasshotel, Locarno.
6986 Commis de cuisine, Küchenbursche, sofort, Erstklasshotel, Luzern.
6984 Commis de cuisine, Aide de cuisine, Mitte April, Hotel 80 Betten, Solothurn.
6987 Buffettochter, nach Übereink., Hotel 20 Betten, Vierwaldstättersee.
6988 Köchin evtl. Hilfsküchin, Küchenmädchen, Jahressstellen, Mitte April, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
6989 Buffettochter, nach Übereink., Saaltochter, 1. April, Serviertochter, sofort, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
6983 Saaltochter, 1. April, Hotel 20 Betten, Züriche.
6986 Commis de rang oder Saaltochter, Ostern, Hotel 40 Betten, Lago Maggiore.
6987 Saucier, sofort, Hotel 130 Betten, Lugano.
6989 Economogouvernante, Commis de rang, Chasseur, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Lugano.
6989 Saaltochter, sofort, Hotel 100 Betten, Lugano.
6989 Serviertochter, auf 1. April, kleineres Hotel, Kanton Bern.
6989 Zimmermädchen, Küchenbursche, Saaltochter, Restauranttochter, 23. April, Saaltochter, Anfang Mai, Hotel 110 Betten, Vierwaldstättersee.
6991 Officegouvernante, Buffettochter, nach Übereink., grosses Hotel, Luzern.

Chef de cuisine, 39jährig, erstklassiger Restaurateur, entremetteur und pâtissierkundig, mit erskl. Referenzen, sucht Stelle in Hotel (054) 74209 oder unter Chiffre 411.
Commis-pâtissier, jeune, cherche place pour début mai avec chef-pâtissier capable (spécialement hôtelier) où il aurait l'occasion de se perfectionner à fond. Offres de W. Langenegg, pâtissier, Bankstrasse 2, Basle, Suisse.
Garçon de cuisine-casseroier cherche à place. Libre de suite, saison ou à l'année. Bonnes réf. à disposition. Faire offre à Hotel-Bureau, Lausanne sous chiffre 419.
Küchenchef, tüchtig, solid, sparsam, versteht sich auf feine Küche, sucht für sofort oder später Stelle in gutes Haus. Offerten unter Chiffre 434.
Tochter, treue, 27jährig, die sich noch selbst durchbringen will, sucht auf 1. April evtl. früher leichte Jahressstelle als Office-mädchen. Geringer Freizeit und freie Behandlung erwünscht. Offerten gef. an Julia Segessmann bei Fam. Röhliberger, Talweg 13, Bern. 430

Loge, Lift und Omnibus

Conducteur, Rempl. Concierge, fliessend deutsch, französisch und englisch sprechend, mit besten Referenzen von Erstklasshäusern, sucht Stelle als Concierge oder Concierge-Kontrollleur. Offerten unter Chiffre 428.

Divers

Gouvernante sucht Stelle für Etage oder Economat, würde gerne Appartementhaus oder kleinere Pension übernehmen. Offerten unter Chiffre 429.
Gouvernante générale expérimentée (evtl. étage ou economat), cherche poste à l'année dès mai, région du Léman. Réf. à disposition. Offres à Hotel-Bureau Lausanne sous chiffre 433.

Die Gebühr für

Adressänderungen von Abonnenten

beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

Lehrstellenvermittlung:

- 8236 Saalpraktikantin, 1. Juni, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
8281 Saalpraktikantin, sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
8284 Saalpraktikantin, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Kanton Glarus.
5302 Saalpraktikantin, Sommersaison, Hotel 130 Betten, Berner Oberland.
8311 Saalpraktikantin, Kochlehrtöchter, 1. Sommersaison, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
5317 Kellnerpraktikant, Sommersaison, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
8389 Saalpraktikantin, sofort, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
5376 Saalpraktikantin, Bureaupraktikantin evtl. Sekretärin, Sommersaison, Hotel, Interlaken.
8383 Kellnerlehrling, Serviertochter, nach Übereink., Restaurant, Bern.
8396 Kochlehrtöchter, 1. April, Restaurant, Solothurn.
5401 Buffettochter, 1. April, Restaurant, Solothurn.
8419 Saalpraktikantin, 1. Juni, Hotel 55 Betten, Berner Oberland.
8424 Saalpraktikantin, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Interlaken.
8430 Buffetpraktikantin, nach Übereink., Restaurant, Interlaken.
8431 Saalpraktikantin, sofort, Hotel 100 Betten, Interlaken.
8438 Saalpraktikantin, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Kanton Glarus.
8488 Saal-Restaurantpraktikantin, sofort, kleineres Hotel, Interlaken.
8498 Saalpraktikantin, Mai, Hotel 50 Betten, Kanton Glarus.
6904 Kochlehrling, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Toggenburg.
6942 Sprachkundige Sekretärin-Praktikantin evtl. Sekretärin: zugehörig der Hausfrau, Kurhaus 85 Betten, Berner Oberland.
6964 Saalpraktikantin, Sommersaison, Hotel 45 Betten, Berner Oberland.
6988 Bureau-Volontär(in), Sommersaison, Hotel 70 Betten, Arosa.
6989 Bureauvolontärin, Saalpraktikantin, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
6972 Buffetpraktikantin, nach Übereink., kleineres Hotel, Kanton Solothurn.
8323 Bartlehrtöchter, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Engadin.
8844 Saalpraktikantin, nach Übereink., Hotel 35 Betten, Kanton Aargau.
8849 Saalpraktikantin, nach Übereink., Restaurant, Lugano.
8880 Kochlehrling, 1. April, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
8887 Kellnerlehrling, Frühjahr, Erstklasshotel, Bern.
8901 Buffetpraktikantin, nach Übereink., grosses Hotel, Luzern.

"HOTEL-BUREAU" Succursale de Lausanne

Avenue du Théâtre 2, Lausanne, Téléphone (021) 293258. Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

- 9598 Un ou une secrétaire, franc., all., chef de rang, fille de salle, femme de chambre, 1ère fille de salle, economogouvernante, conducteur, concierge, commis de rang, saison d'été, hôtel 100 lits, Vaud.
9600 Un ou une buffet, sommelière, garçon de cuisine, hôtel de suite, hôtel moyen, Vaud.
9606 Jeune chasseur, femme de chambre, sommelière, de suite, hôtel restaurant, hôtel de suite, hôtel moyen, Vaud.
9610 Femme de chambre, qual., de suite, hôtel moyen, 1er ordre, lac Léman.
9614 Femme de chambre-tournaise, de suite, hôtel 80 lits, lac Léman.
9621 Filles de salle, pour les Fêtes de Pâques, hôtel 100 lits, lac Léman.
9627 Gouvernante générale, à convenir, clinique, Vaud.
9631 Chef de rang, commis de rang, de suite, grand hôtel, lac Léman.
9633 Fille de buffet, chasseur-tourant, gouvernante d'office, à convenir, restaurant, lac Léman.
9639 cuisinier(bre)tre, de suite, hôtel moyen, lac Léman.
9639 Tournaise, de chambre, de suite, hôtel de passage, lac Léman.
9651 Gouvernante de lingerie, commis de rang, commis de cuisine, chasseur, de suite ou à convenir, hôtel 1er ordre, lac Léman.
9654 Femme de chambre, 1 avril, hôtel 40 lits, lac Léman.
9658 Ier saucier, femme de chambre, juin, grand hôtel, Vaud.
9659 Apprentie fille de salle, femme de chambre, de suite, hôtel moyen, Valais.
9661 Chef-tourant, commis de cuisine, de suite, grand restaurant, lac Léman.
9663 Jeune tournaise-fille de salle, pour Pâques, fille de cuisine, sommelière, hôtel de suite, economogouvernante, chef de hall, commis de rang, gouvernante d'économat, chef de rang, de suite, palace, lac Léman.
9673 Fille de salle, femme de chambre, de suite, hôtel 100 lits, lac Léman.
9675 Chef de cuisine, de suite, à l'année, hôtel de passage, lac Léman.
9677 Laveur, de suite, hôtel moyen, lac Léman.
9679 Un secrétaire-aidé-patron, à convenir, hôtel 60 lits, lac Léman.
9681 Portier, fille de salle, fille d'office, de suite, hôtel moyen, ac Léman.
9684 Commis de cuisine, 1 juillet jusqu'à 1 septembre, hôtel 60 lits, Valais.
9685 Barmad débütante, cafétière, de suite, hôtel 100 lits, lac Léman.
9691 Jeune chef de cuisine, à convenir, dame de buffet, restaurant, lac Léman.
9693 Jeune fille sachant cuire, à convenir, chalet, région du Léman.
9697 Garçon de salle-stages, garçons de cuisine-tourant, de liaison, femme de chambre, de suite, hôtel de passage, clinique, Vaud.
9702 Ière fille de salle, filles de salle, commis de cuisine, femme de chambre, qual., 15 juin à fin août, hôtel 80 lits, Valais.
9706 Fille de salle débütante, 1ère fille de salle, 15 juin à fin août, hôtel 70 lits, Valais.
9708 Jeune cuisinière, commis de cuisine, concierge de nuit, portier, fille de salle, hôtel 70 lits, lac Léman.
9710 Gouvernante de lingerie, fille de lingerie, grand hôtel, lac Léman.
9715 Fille pour le bar-grill, tea-room, à convenir, grand hôtel, lac Léman.
9719 Garçon de chambre-portier, femme de chambre-tournaise, 1 avril, hôtel moyen, lac Léman.
9733 Garçon d'office de maison, hôtel moyen, région lac Léman.
9734 Fille de salle, commis de restaurant, lingère-épicière, de suite, femme de chambre pour employés, hôtel de passage, lac Léman.
9736 Femme de chambre stylée, de suite, grand hôtel, lac Léman.
9737 Femme de chambre, 1 avril, hôtel 1er ordre, lac Léman.

Gesucht
auf 1. April 1961 in Jahresstelle

**Patissier
Tournant de cuisine**

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Volkshaus AG., Bern.

Gesucht
für die Sommersaison (evtl. auch Wintersaison) nach Zermatt:

**Küchenchef
Pâtissier
Commis de cuisine
Sekretär-Journalführer
Bureaupraktikantin
Barmaid
Demi-chefs
Commis de rang
Portier
Zimmermädchen**

Eintritt ca. Ende Mai oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen sind zu senden unter Chiffre Z E 2422 an die Hotel-Revue, Basel 2.

OBERKELLNER

gesetzten Alters, sehr tüchtig, sucht Sommerstationenstelle in grösserem Haus mit weiblichem Servicepersonal. Offerten unter Chiffre OK 2418 an die Hotel-Revue, Basel 2.

In holländischen See-Badeort
werden für kommende Sommersaison einige tüchtige und saubere

Serviertöchter oder Praktikantinnen gesucht.
Offerten mit Zeugnisschriften und Photo erbeten an Hotel Belvédère, Noordswijk aan Zee (Holland).

Gesucht
in Grossrestaurant (Jahresbetrieb)

LEITER
einer Restaurationsabteilung. Es kommen nur erfahrene Oberkellner mit internationaler Schulung in Frage. Fixer Gehalt. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisschr. und Photo sind einzureichen unter Chiffre F 8038 Z an Publicitas Zürich 1.

Junges Ehepaar in leitender Stellung, mit langjähriger Praxis in Bar- u. Restaurationsbetrieb, sucht gutgehende

Bar in Gerance od. Hotel-Bar
im Stock zu übernehmen. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch, beste Referenzen. Offerten erbeten unter Chiffre B G 2321 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
zu beliebigem Eintritt, absolut tüchtige und zuverlässige

Buffetdame
in mittlerem Betrieb d. Stadt Basel. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisschriften und Lohnansprüchen unter Chiffre B E 2349 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Mittleres Hotel am Genfersee sucht auf Anfang April in Jahresstelle: sprachkundige

Sekretärin-Stütze
für Journal - Kassa - Telefon - Korrespondenz - allgemeine Bureauarbeiten und Mithilfe in der Reception. Offerten von Bewerberinnen, die sich über mehrjährige Erfahrung ausweisen können, mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen unter Chiffre S E 2326 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle jüngeren

Commis-Pâtissier
Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Bahnhofbuffet Olten.

NEU!

Gouvernanten-Kurs
9. April bis 2. Juni 1951
Aufgaben u. Tätigkeit der Gouvernanten; theor. u. prakt. Einführung u. Weiterbildung. Spezialprospekt G verlangen!
Tel. (041) 255 51
Schweiz. Hotelfachschule Luzern

Soziales Werk sucht in grösseren Betrieb eine gut ausgebildete, arbeitsfreudige

Hausbeamtin
in verantwortungsv. Posten (Dauerstelle). Bewerberinnen, die sich über einige Jahre Praxis ausweisen können und wenn möglich auch Kenntnis in der Krankenpflege besitzen, erh. den Vorzug. Alter ca. 30-40. Eintr. nach Vereinb. Handschriftliche Offerten mit Bild, Lebenslauf, Zeugniskopien u. Referenzen erbeten unter Chiffre H B 2398 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort gut präsentierende

Tea-room-Tochter
Sprachen, Deutsch u. Französisch Bedingung, Eilofferten mit Zeugniskopien, Referenzen und Bild an Hotel National und Tea-room Rihle, Gstaad.

Gesucht
für Sommersaison: tüchtige, sprachkundige

**Saaltochter
Saalpraktikantin**
Eintritt nach Übereink. Offerten an Hotel Kreuz, Lenk B.O.

BAHNHOFBUFFET BIEL
sucht per 1. April 1951 deutsch und französisch sprechende

**Restaurations-tochter
Buffettochter**
für I. und II. Kl.
Offerten erbeten.

Gesucht
per 15. April für Sommersaison in Erstklasshotel Graubündens, gute

Köchin
neben Chef. Geß. Offerten unter Chiffre E G 2401 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per 1. Mai

Restaurationsköchin
gewandt und selbständig.
Offerten erbeten an Schlosshotel Wilderswil.

Gesucht
per Anfang Mai tüchtiges

**Zimmermädchen
Etagenportier
Saaltochter
Saalpraktikantin
Küchenmädchen
Officemädchen
Hausmädchen** Eintritt nach Ostern
Offerten mit Photo und Lohnansprüchen an Parkhotel Schöneck, Grindelwald.

Hôtel de 1er rang au lac Léman cherche

**Maincourantier-caissier
Aides femmes de chambre
Aide gouvernante d'office
Gouvernante de lingerie**
Faire offres avec copies de certificats et photo sous chiffre H O 2266 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht

**PACHT
oder
DIREKTION**
Erfahrener Hotelfachmann und Restaurateur, 50jährig, verheiratet, in ungekündigter Jahresstelle, sucht auf Herbst 1951 oder später neuen Wirkungskreis als Pächter oder Direktor. Gute Allgemeinbildung (4 Sprachen) und vielseitige Berufspraxis (In- und Ausland). Anfragen bitte zu richten unter Chiffre D R 2483 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jetzt Reviso-Blutreinigung
gegen zurückgebliebene Harnsäure im Blut, gegen Ablagerungen, Schmerzen und Frühjahrsmüdigkeit. Die Heilwirkung auch auf Nieren-Leber-Magen-Darm richtend, entwässert Reviso die Gewebe und scheidet die schlechten inneren Körpersäfte kräftig aus. Das ist im Frühjahr, der Zeit der Erneuerung, gesundheitswichtig. Heilkräuter und konzentrierten Knoblauch enthaltend, ist Reviso eine angenehme, wohlschmeckende KUR, ohne lästige Nebenerscheinungen. KUR Fr. 19.75, halbe KUR Fr. 10.75. Originalflasche Fr. 4.75, in Apotheken und Drogerien, wo nicht erhältlich, Versand durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46/u, Zürich 1.

Gesucht
per 1. April

Serviertöchter
für II. Klasse. Nur tüchtige, bestausgewiesene Kräfte richten handgeschriebene Offerten mit Photo und Zeugniskopien sowie Referenzen an Bahnhofbuffet Aarau.

Gesucht für sofort in kleines Hotel-Restaurant tüchtige

**Köchin oder Koch
Lehrtochter
für Saal und Restaurant
Zimmermädchen**
evtl. Anfängerin
Hotel Blume, Interlaken, Tel. 328.

Gesucht bestausgewiesene

Economat-Gouvernante
Eintritt 15. April oder nach Übereinkunft. Erstkl. Hotel in Bern. Offerten unter Chiffre B E 2437 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle nach Zürich tüchtige

Lingerie-Gouvernante
Eintritt 1. Mai, evtl. früher.
Geß. Offerten unter Chiffre L G 2456 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle

**Buffettochter
sowie
Buffetlehrtochter**
Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Bahnhofbuffet, Olten.

Gesucht in grösseres Hotel nach Basel tüchtiger

Chef de partie
Eintritt 1. April. Saisondauer bis ca. Ende Oktober.
Offerten unter Chiffre B A 2455 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Dame de buffet
est demandée pour le 15 avril. Faire offres avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire au Buffet de la gare C.F.F., La Chaux-de-Fonds.

Buffellehrtochter oder junge Buffetochter
gesucht per sofort oder nach Übereinkunft. Geß. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Restaurant Métropole, Montreux, Tel. (021) 62307.

Gesucht

**Obersaaltochter
oder
Chef de salle - Oberkellner
I. Saaltochter
Restaurations-tochter**
von mittlerem Jahresbetrieb in Kurort. Eintritt April/Mai. Offerten unter Chiffre C B 2449 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Directeur d'hôtel
Homme d'âge mûr, capable et expérimenté, aussi dans la restauration-limonade-tea-room, sérieux, entreprenant, bon calculateur-comptable, cherche, de suite ou à convenir situation stable et d'avenir. Références de premier ordre, photo, etc. à disposition sur demande sans engagement sous Chiffre D H 2482 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Erfahrene, tüchtige

Wäscherin
(evtl. Wäscher)
in mittlerem Hotel der Zentral-schweiz

g e s u c h t
Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre M H 2438 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**PLANTEURS
RÉUNIS LAUSANNE**

Wir suchen für Speisewagen:

Kellner
deutsch, französisch und evtl. englisch oder italienisch sprechend. Ausbildung und Praxis im Kellnerberuf. Schweizerbürger. Alter 22-40 Jahre. Eintritt sofort oder Mitte Mai 1951. Jahresstellen. Bei Eignung Aufstiegsmöglichkeiten.

Küchengehilfen
Schweizerbürger. Alter 21-40 Jahre, mit Praxis im Hotelfach. Eintritt sofort oder Mitte Mai 1951. Jahresstellen.

Officegehilfen
Schweizerbürger. Alter 21-40 Jahre, mit Praxis im Hotelfach. Eintritt sofort oder Mitte Mai 1951. Jahresstellen.
Offerten mit Zeugnisschriften an die Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, Postfach 236, Olten.

Gesucht für Sommersaison (bei Konvenienz auch Wintersaison) in mittleres Erstklasshaus mit 90 Betten in Graubünden (mit internationaler Kundschaft) in Vertrauensstelle

Küchenchef
mit erstklassiger Ausbildung und besten Referenzen, der befähigt ist, kleiner Brigade vorzustehen. Entremetskundig. Guter Lohn. Es werden in erster Linie Bewerber berücksichtigt, die auf Dauerstelle vorzuziehen. Ausführliche Offerten unter Chiffre V S 2427 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 20. April in gutbezahlte Jahresstelle

**Patissier-Aide de cuisine
2 Küchenburschen**
fermer
Aushilfskoch
für Mûba (14 Tage).
Eilofferten mit Referenzen und Photo sind zu richten an Hotel Metropol, Basel.

Gesucht für Hotel Schweizerhof, Vulpera

**Chef de réception
Etagengouvernante
Nachportier
Personalköchin od. Koch**
Offerten mit Zeugniskopien und Bild erbeten an H. Kühne, Dir., saarset Heiden (App.).

Gesucht für sofort in neues Hotel-Restaurant

**Hotel-Sekretär
oder
Chef de service**
mit Wirte-Fähigkeitsausweis.
Offerten mit Photo und Lohnangaben unter Chiffre H A 2429 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für die Dauer der Mustermesse (7. bis 17. April) flinke

Restaurations-Dancingkellner
sowie
Chasseur
Ausführliche Offerten mit Bild an Restaurant Singerhaus, Basel.

Gesucht für sofort:

**Alleinportier
Anfangszimmermädchen
Saaltochter
Saalpraktikantin**
sprachkundig
Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Hotel Montana, Oberhofen.

LIPS.
Küchenmaschinen
J. LIPS, Maschinenfabrik, URDORF ZH

Assemblée générale de l'Association des intérêts de Genève

C'est le 12 mars 1951 que s'est tenue la 66ème assemblée générale ordinaire de l'Association des intérêts de Genève (A.D.I.G.), sous la présidence de M. Pierre Guinand. Celui-ci se plut à saluer la présence de nombreux membres représentant, non seulement les milieux touristiques, mais aussi les milieux commerciaux. Le conseil d'Etat était représenté par M. Jean Treina, chef du département du commerce et de l'industrie et le conseil administratif par son vice-président M. Fernand Collier, délégué au tourisme.

Les divers points de l'ordre du jour furent liquidés rapidement, les différents rapports étant adoptés à l'unanimité. Il convient ici d'insister sur quelques passages du rapport du comité, rapport lu par M. Guinand, qui évoqua toute la vie genevoise au cours de l'année 1950.

Comme les autres régions de Suisse, Genève a souffert du ralentissement que la guerre de Corée a provoqué dans le trafic de provenance américaine. Les prix particulièrement bas pratiqués en Autriche et en Espagne ont obligé la ville des nations à faire un effort plus considérable de propagande pour attirer cette concurrence. On persuada l'étranger que les prix suisses ne sont pas supérieurs à ceux d'autres pays. En outre, les conditions de vie, le confort et la tenue de nos hôtels, rendent les séjours à Genève particulièrement attrayants.

L'adhésion de la Suisse à l'Union européenne de paiements et la tendance à la libération des échanges doivent permettre — si des événements extraordinaires ne viennent entraver cette évolution — un essor renaissant du tourisme au cours de l'année 1951.

Nous extrayons du rapport de M. Guinand certains passages relatifs plus spécialement à l'hôtellerie et au tourisme.

Subventions

Au chapitre des subventions nous notons simplement que la propagande en faveur de l'association a été financée par la ville qui a confié à l'association la gestion d'un budget de publicité s'élevant à fr. 100.000.

D'autre part, le rapporteur insiste tout spécialement sur l'appui toujours plus compréhensif et plus substantiel que l'association a reçu de la Société des hôteliers de Genève qui a versé au nom de ses membres plus de 110.000 francs. Ce montant ne représente d'ailleurs qu'une partie de sa participation, puisqu'elle fournit en outre de très importantes prestations en nature qui peuvent être estimées pour l'exercice écoulé à une somme d'environ fr. 20.000. (Ces chiffres sont d'autant plus impressionnants que la taxe de séjour n'existe pas à Genève. Réd.)

Secrétariat

Les bureaux de la Place des Bergues déploient une activité de bon second ordre mal comprise. En tant que bureau officiel de renseignements disons que l'A.D.I.G. a répondu à plus de 7000 demandes de renseignements par correspondance et que quelque 20000 visiteurs ont demandé verbalement des informations.

Mais les bureaux de la Place des Bergues remplissent encore les fonctions d'office de tourisme, de syndicat d'initiative (qui s'est occupé des Fêtes de Genève, du salon international de l'automobile, de diverses expositions et manifestations), de bureau de logement (qui a rendu d'immenses services aux voyageurs en quête de chambres pendant les manifestations qui remplissent pour ainsi dire totalement les hôtels de Genève); c'est enfin le centre permanent d'informations internationales.

Puis, M. Guinand de passer aux deux chapitres qui nous intéressent spécialement, celui du

Tourisme...

«Nous pensons intéressant de donner ici quelques chiffres mettant en évidence l'importance de l'industrie touristique pour notre pays et pour notre ville en particulier. S'est-on en effet posé la question de ce que représentent les capitaux investis dans l'industrie touristique? Pour l'hôtellerie suisse, on estime que les capitaux investis sont de l'ordre de 2 milliards et pour la restauration suisse de l'ordre de 1.600.000.000. Il faut également tenir compte des installations des chemins de fer, réseaux routier, trafic aérien et navigation. Les capitaux investis dans nos chemins de fer suisses sont de l'ordre de 3.600.000.000 francs. Notre réseau routier représente 1.500.000.000 francs, nos installations aériennes 150.000.000 francs et les capitaux investis pour la navigation sur nos lacs 300.000.000 francs. Pour notre ville, on peut admettre que les capitaux investis dans l'hôtellerie sont de l'ordre de 900.000.000 et pour la restauration de 300.000.000 francs environ.

Sait-on comment se répartissent les dépenses générales du touriste? 2/3 vont à l'hôtellerie à proprement parler, et 1/3 des dépenses se font au profit d'autres branches (commerces de luxe en particulier). Mais sur les 2/3 des recettes réalisées par l'hôtellerie, plus de 65% est dépensé au profit de l'industrie, de l'artisanat et des magasins d'alimentation. Ces quelques chiffres indiquent clairement l'importance de l'industrie touristique pour toute l'économie suisse et pour notre économie genevoise en particulier.

Nous avons dû une fois de plus enregistrer hélas un nouveau recul au point de vue de l'occupation des lits de notre ville, recul dû évidemment à la situation internationale et dont tout le pays a souffert puisqu'il s'est traduit pour tous les hôtels et pensions de Suisse par une diminution de plus de 1.500.000 nuitées. De ce fait, il faut donc également noter une diminution du taux d'occupation des lits et partant une nette baisse du rendement de l'industrie hôtelière en particulier et de l'industrie touristique en général. Notre ville a par contre été très fréquentée par des touristes de passage qui, s'ils ne sont pas aussi intéressants que ceux qui s'arrêtent dans nos hôtels, représentent néanmoins un sérieux apport pour notre économie locale, puisque cette catégorie de voyageurs a quand même permis à nombre de restaurants, cafés, crémeries, maga-

sins de souvenirs, boulangeries-pâtisseries, etc. de réaliser des chiffres d'affaires intéressants.

... et de l'hôtellerie

Nous avons collaboré avec nos hôteliers genevois d'une façon particulièrement efficace et nous réjouissons de rendre hommage à la compréhension que nous avons rencontrée auprès de tous les membres de cette corporation.

Ressentant la nécessité de discuter en commun de nombreux problèmes, nous avons créé une commission dite «Société des Hôtelières-Intérêts de Genève» au sein de laquelle de multiples questions touchant à la propagande, aux problèmes touristiques en général et aux finances ont été évoquées. Cette commission était composée pour l'exercice en cours de notre président, M. Pierre Guinand, du président de la Société des Hôtelières de Genève, M. Charles Leppin, de M. Mayer, Hôtel Beau-Rivage, M. Lendi, Hôtel des Familles, et de M. Verdino, Hôtel des Bergues ainsi que de MM. Tanner, Liechti de notre comité, et de notre directeur.

Associant nos efforts, nous avons pu en de nombreuses occasions trouver des solutions heureuses pour notre propagande et avec l'appui de l'hôtellerie, avons pu trouver notamment de nouvelles ressources financières. Les hôteliers eux-mêmes nous ont permis de recevoir de nombreux groupes en participant dans une très large mesure au frais de réception qu'entraînent les voyages d'étude ou les séjours de journalistes et de photographes qui passent dans notre ville.

Nous tenons donc à remercier très sincèrement la Société des Hôtelières et singulièrement son président pour le précieux appui dont elle a bien voulu nous faire bénéficier.

Comme nous l'avons vu, la saison écoulée n'a pas été particulièrement satisfaisante pour notre hôtellerie puisque c'est une diminution de 110000 nuitées qu'il a fallu de nouveau enregistrer pour l'exercice précédent, représentant une nouvelle diminution de 8% sur le taux d'occupation; celui-ci n'a été en moyenne que de 66,6% au lieu de 75,3% en 1949, et de 83,7% en 1948.

Au cours de l'année écoulée, nos hôteliers ont poursuivi leur effort de rénovation de leurs hôtels et nombreux sont ceux qui ont modernisé leurs installations sanitaires en augmentant le nombre des chambres de bain ou de douches mettant ainsi à la disposition de nos hôtes des chambres faisant honneur à la réputation de l'hôtellerie suisse.

L'Hôtel du Rhône a donc ouvert ses portes au mois de juin et a connu dès son ouverture une fréquentation très réjouissante et qui prouve combien il était nécessaire de mettre à disposition des touristes et des installations internationales un hôtel ultra-moderne de cette classe disposant de 280 lits.

De son côté, l'Hôtel Richemond a entrepris de vastes travaux d'agrandissement, travaux qui se

termineront au cours de ces prochaines semaines. L'Hôtel Richemond sera dorénavant l'un des hôtels les plus spacieux de notre ville et son restaurant de ville, son grill, et sa salle de fêtes comptent sans doute une très grande animation.

Si la Ville a mis à nouveau à disposition de nos hôtes l'Hôtel Métropole, elle a néanmoins décidé de fermer les portes de cet établissement dès le mois de novembre, afin de ne pas créer à nos hôteliers, une concurrence difficile pendant les mois d'hiver.

Enfin, l'Hôtel Beau-Séjour, a dû fermer ses portes, les bâtiments ayant dû être mobilisés pour une nouvelle affectation.

Le centre de coordination de la Société des Hôtelières dont le but est de tenir un contrôle des voyages en groupes a donné de bons résultats et nous a permis d'accueillir de nombreux «tours» organisés par des agences de voyages ou des propriétaires d'autocars étrangers. C'est une très précieuse initiative qui a été prise à cet égard par les hôteliers, tant il est important pour la position touristique de notre ville de pouvoir répondre aux demandes qui nous sont adressées pour loger ces «tours». En effet, l'un des meilleurs éléments de propagande dont nous disposons à l'étranger est représenté par les programmes des agences de voyages, programmes sur lesquels nous devons tout faire pour figurer. Or, nous ne pouvons espérer que notre ville y soit inscrite que dans la mesure où nous pourrions accueillir sans difficulté ces «tours» organisés qui sillonnent notre continent.

M. Guinand termina son rapport qui fut écouté avec attention et vivement applaudi en exprimant ses plus chaleureux remerciements au directeur de l'Association des Intérêts de Genève, M. Marcel Nicole, qui, à la tête des services administratifs et comme secrétaire du Comité, de même que dans toutes les organisations dont nous assumons le secrétariat, telles que les Fêtes de Genève, l'Exposition Montres et Bijoux, etc., fait preuve d'un dynamisme qui ne se dément jamais, soit qu'il cherche par de nouvelles initiatives à compléter nos moyens de propagande, soit qu'il trouve les ressources qui nous manquent pour pouvoir conserver à notre ville le rang touristique auquel elle a droit.

M. Jean Treina, conseiller d'Etat, adressa à l'association, son président et son directeur M. Marcel Nicole les remerciements des autorités genevoises pour le magnifique travail qu'elle effectue véritablement dans l'intérêt de Genève.

Cette partie administrative de l'assemblée générale fut suivie de la présentation de trois films, remarquables à des titres divers: «L'année vigneronne» un splendide documentaire de Duval (commentaires de C.-F. Ramuz, musique de Hans Haug) sur le travail de la vigne, en Suisse romande; «Houles célestes», une bande impressionnante et instructive, grâce à une prise de vues accélérée, sur les mouvements du brouillard qui, ainsi présentés, rappellent à s'y méprendre les flots de l'Océan; et enfin un film en couleurs sur Genève, film de propagande d'un cinéaste américain qui a été tourné par un membre de l'association à la demande de l'Association des intérêts de Genève, et dont il existe une version anglaise et une espagnole.

Interessengemeinschaft ostschweizerischer Hoteliers

Am 16. März tagte im Hotel Rössli in Flawil eine zahlreich besuchte Versammlung der Interessengemeinschaft ostschweizerischer Hoteliers. Einleitend wurde durch das Präsidialbüro (Dr. M. Riesen, Zürich, F. Gantenben, Buchs [St. G.] und Frau Rüegg-Looser, Unterwasser) festgestellt, dass die Bemühungen um eine geschlossene Formation der ostschweizerischen Hotelier im Rahmen des Schweizer Hotelier-Vereins vollen Erfolg gezeitigt haben. Die meisten Häuser des ostschweizerischen Verkehrsgebietes haben sich der Vereinigung angeschlossen.

Im Mittelpunkt der Beratungen stand die Verkehrspropaganda für die Mitglieder der Interessengemeinschaft. Herr Direktor Moser von der Nordostschweizerischen Verkehrsvereinigung hatte es in lebenswürdiger Weise übernommen, die Anwesenheit über die Tätigkeit und die Ziele der ostschweizerischen Verkehrswerbung eingehend zu unterrichten. Er vermittelte ein überaus anschauliches Bild über seine kürzlich so erfolgreiche Tournee nach Belgien und England. Doch betonte Direktor Moser, dass für die Ostschweiz noch viel Arbeit zu leisten sei, wenn man auch vermehrte Fremden speziell aus dem Ausland, rechnen wolle. Die Konkurrenz aus den umliegenden Staaten halte an. Neu komme hinzu das rasch sich erholende Deutschland, das ganz erstaunliche organisatorische Kräfte einsetze. Spanien mit seinen billigen Preisen füge sich an. Der ostschweizerischen Verkehrswerbung stünden im Gegensatz zu den geschlossenen Gebieten in den Bergen nur bescheidene Mittel zur Verfügung. Das volle Verständnis für die Notwendigkeit der Reklame habe sich bei den kantonalen und lokalen Behörden und bei den Verkehrsinteressenten noch nicht durchgesetzt. Eine auf das Frühjahr vorgesehene ostschweizerische Verkehrstagung soll all den genannten Fragen gewidmet sein.

Nach lebhafter Diskussion, bei der die enge Zusammenarbeit mit der nordostschweizerischen Verkehrsvereinigung hervorgehoben wurde, beschloss die Interessengemeinschaft einstimmig, für ihre Mitglieder eine in origineller Form angelegene Sonderaktion bei den Reisebüros des In- und Auslandes durchzuführen. Durch sie sollen unsere zahlreichen Einzelbetriebe der Ostschweiz mit ihrer bodenständigen Art dem Reisepublikum näher gebracht werden.

Ein weiteres Haupttraktandum bildete der Schweizerisch-deutsche Reiseverkehr. Vom Vorsitzenden wurde das Resultat der Verhandlungen mit den Behörden bekanntgegeben. Dieses befriedigt in keiner Weise. In der Ostschweiz kann man nicht verstehen, weshalb nicht mindestens der Grenzverkehr mit Deutschland von den Behörden endlich freigegeben wird, nachdem im Bereich von Basel offenbar schon recht annehmbare Verhältnisse geschaffen wurden. In der Ostschweiz muss man zusehen, wie ein grosser Strom von Schweizern und Ausländern per Bahn und Wagen nach dem freigegebenen Österreich abwandert. Die Verhandlungen haben ergeben, dass

auch die SBB mit einem freieren Verkehr über den Rheinstause einsetzen würden, falls sich Frequentz einfände. Diese aber wird sich einstellen, wenn der Grenzverkehr freier gestaltet wird. Auch die Aufhebung der Passiva lässt auf sich warten, trotzdem die deutschen Behörden die Passagenlegenheiten seit dem 1. Februar in Händen haben. Sehr skeptisch ist man gegenüber der faktischen Sperre der Devisenuntersagung. Die Versammlung in Flawil beschloss einstimmig eine Resolution und einen Appell an die Verbände und zum Beispiel in Bern, dass man nunmehr zur Tat schreite und sofortige Verhandlungen mit Deutschland zu den erwähnten Fragen aufnehme.

Bei der nachfolgenden allgemeinen Aussprache in der Versammlung gab die Angestelltenfrage viel zu sprechen. Es wurde darauf aufmerksam gemacht, dass es der Saisonhotellerie immer schwerer falle, sich überhaupt Personal zu beschaffen. Wenn die Qualität der Häuser nicht leiden soll, muss unverzügliche Abhilfe geschaffen werden. Der einzige Weg ist die vermehrte Heranziehung ausländischer Arbeitskräfte. Da und dort wird die Beschaffung auf Tage und Wochen verhindert oder verzögert, durch lokale und kantonale Behörden, die meinen, dass sie vorerst noch den letzten ungeeigneten Schweizer placieren müssen oder dass jeder Ausländer vorerst seine fleckenlose Vergangenheit nachweisen solle.

Mit Abschluss der reichen Tagung wurde Herrn und Frau Gauer vom Hotel Rössli der Dank ausgesprochen, dass sie ihr Haus mit seinen vornehm ausgestatteten Räumen und einer Küche, die weit über das ostschweizerische Gebiet hinaus bekannt ist, so gastfreundlich zur Verfügung stellten. M. R.

Kleine Unterlassungssünde

Geographie ist ein Lehrfach, für das die amerikanischen Schulen merkwürdig wenig Interesse aufbringen. Man begnügt sich damit, den Schülern der untern Klassen die notwendigen Kenntnisse beizubringen, in den oberen Klassen aber hat man anscheinend wichtigere Lehrkräfte, und auch an den Universitäten spielt die Geographie eine Aschenbrödelrolle. Ein Bericht über den Stand der geographischen Kenntnisse der amerikanischen Hochschülerinnen in der New York Times vom 18. Dezember 1950 erwähnt unter anderem, dass nur 2,2 bis 8% dieser Leute Geographiekurse nehmen; eine Umfrage unter den Studenten selbst ergibt eine ausgesprochene Gleichgültigkeit für dieses Wissensgebiet. Insbesondere, was ausserhalb Amerikas liegt, ist sozusagen unbekanntes Land.

Auch die Post in den USA, hat nicht den Ehrgeiz, sich in fremden Ländern besonders gut auskennen zu wollen. Die Briefeschreiber in der Schweiz, besonders die Geschäftsleute, die Hote-

Eingliederung Gebrechlicher ins Erwerbsleben

In unserem Lande leben schätzungsweise 20000 körperlich oder geistig Behinderte, von denen ein Teil die erheblichen Schwierigkeiten im Leben ohne kürzere oder längere Hilfe nicht meistern könnte. Pro Infirmis, das neutrale, interkonnessionelle Hilfswerk für Gebrechliche, sucht durch ihre Arbeit vor allem die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, damit auch Infirmen ihren Platz im Erwerbsleben finden können. Neben von Geburt oder früher Kindheit an Behinderten nimmt sie sich auch derer an, die durch Unfälle oder durch eine mehrmonatige orthopädische Behandlung herausgerissen werden und nun mit einem neuen Weg zu Selbständigkeit und Befriedigung suchen müssen, wie zum Beispiel...

Otto: Ältester Sohn armer, kinderreicher Leute, kam er nach der Sekundarschule ins Welschland. Er wollte rasch Französisch lernen, um später als gewandter Hotelportier viel Geld zu verdienen. Geld, welches seine Eltern so dringend nötig hatten. Otto hatte leider nicht mit seiner schwachen Konstitution gerechnet. Infolge einer schmerzhaften Erkrankung im Hüftgelenk musste er sich einer mehrtägigen orthopädischen Behandlung unterziehen. Der Arzt verbot den Portierberuf für immer. Um Otto aus seiner schweren Depression herauszukriegen, wagten wir eine kaufmännische Umschulung für den intelligenten, liebenswürdigen Burschen. Otto fand sich im neuen Beruf bald zurecht und konnte rasch auf unsere Hilfe verzichten. Trotzdem kam er jede Ostern auf Besuch, das letzte Mal, um seine junge Frau zu besuchen und sich anlässlich der Prokuratur aufrücken zu lassen. Einmal bekannte er, dass er ihm zugemutete Strapaze kein zweites Mal bestanden hätte. Dabei würde mir schmerzlich bewusst, wie oft wir bei unsern schmalen Fürsorgemitteln unsere Schützlinge daran lassen müssen....

Wenn es immer wieder gelang, selbst Schwerstinvaliden vor dauernder Pflegeversorgung zu bewahren und zum Teil ins normale Erwerbsleben einzugliedern, was wäre dann bei einer guten Zusammenarbeit von aufgeschlossenen Arbeitgebern, kameradschaftlichen Arbeitnehmern, die im Behinderten nicht den Lohnrücker sehen, und der Fürsorge erst möglich! Selbstverständlich darf die Fürsorge der Wirtschaft keine charakterlich untragbaren oder so schwer behinderten Elemente zumuten. An ihr ist es, alle die vielen infirmen Jugendlichen und Erwachsenen medizinisch, pädagogisch und beruflich so gut vorzubereiten, dass sie ihren Platz im Erwerbsleben finden und damit von weiterer Hilfe unabhängig werden können. Diese Vorbereitung kostet für einen einzigen Behinderten manchmal einige tausend Franken. Aus diesem Grund führt Pro Infirmis alljährlich ihre Sammelaktion durch. Spenden wir freudig unsern Beitrag für die Pro-Infirmis-Karten, um mitzuhalten, dass unsern infirmen Kameraden wirklich von Grund auf geholfen werden kann!

PC Kartenspende Pro Infirmis in jedem Kanton, Hauptkonto VIII 23503.

hiers die Kur- und Verkehrsvereine müssen das berücksichtigen und treten mit daran, auf ihren Briefköpfen und -umschlägen die Angabe des Geschäftsdomicils mit der Bezeichnung Switzerland zu ergänzen. Das drängt sich auch deshalb auf, weil es in den USA, beispielsweise nicht weniger als vier Zürich und sogar zwölf Luzern gibt. Ist es da abwegig, den amerikanischen Postbeamten mit „Switzerland“ auf die Spur zu helfen?

Wenn wir annehmen, unsere grösseren Städte seien in aller Welt bekannt, so verweise ich auf die Briefstelle eines schweizerischen Gewährsmannes in Amerika, worin er schreibt: „Hier in New York werden Ihnen Leute in Verkehrs-büreaux sagen, dass Basel, Biele und Basle „are different cities, somewhere in Europa and one is, I believe, in Switzerland.“

Briefköpfe sind Visitenkarten; sie sollen das Wesentliche enthalten. Und zum Wesentlichen im Verkehr mit den USA, gehört die Angabe des Ursprungslandes; ob sie dasteht oder nicht, kostet gleichviel. Sie kann aber dem Geschäftsmann gute Dienste leisten und vor allem ihn vor möglichen Nachteilen bewahren. Eine Geringfügigkeit, gewiss, der man sich in der Regel gar nicht bewusst ist, aber eine Geringfügigkeit, die zu den Dingen gehört, auf die es ankommt. J. S.

Andere haben das Wort!

Die Regierung des Kantons Waadt:

„Wir haben Erkundigungen über diese Organisation (Coca-Cola) eingezogen, vor allem über ihre finanzielle Grundlage, Zusammensetzung ihrer Geschäftsleitung, die beschäftigten Angestellten etc. und sind zum Schluss gekommen, dass nichts im Wege steht, das Produkt dieser Firma zu verkaufen.“ (Aus dem offiziellen Protokoll der Sitzung des waadtländischen Grossen Rates vom 4. Dezember 1950, Seite 334.)

„Das Landwirtschafts-, Industrie- und Handelsdepartement sowie die Weinbauern unterstützen die Interpellation Murex (gegen Coca-Cola) in keiner Weise. Die letzteren betonen ausdrücklich, dass es vor allem die alkoholischen Getränke sind, die den Weinkonsum beeinträchtigen.“ (La Nouvelle Revue de Lausanne, 5. Dez. 1950.)

Tatsächlich haben wir alles aus eigener Kraft aufgebaut. Die investierten Kapitalien gehören zu 100% Schweizern, und zudem sind Geschäftsleitung, Angestellte und Arbeiter Schweizer. Wie die Bierbrauer Hopfen und Malz importieren und andere Getränkefabrikenen Fruchtsäfte und Esenzen, so kaufen auch wir das Coca-Cola-Konzentrat von einer amerikanischen Firma und verkaufen es in den schweizerischen Coca-Cola-Fabriken zu köstlichem Coca-Cola.

Unsere Betriebe sind modern, leistungsfähig und hygienisch einwandfrei eingerichtet. So können wir Ihnen garantieren, dass Sie auf dem Schweizer Markt Coca-Cola in immer gleich guter Qualität serviert erhalten.

„Coca-Cola ist erfrischend und prima zu jeder Jahreszeit!“

Deluca AG, Basle; P. Harlmann & Sohn, Luzern; Refresca AG, Zürich-Bern; Gebr. Widmann, Winterthur; Fabrikanten von Coca-Cola (Schutzmarke).

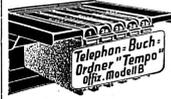
Zarte Benzburger Erbsen



Jede Portion
eine Empfehlung
für Sie!

Verlangen Sie ausdrücklich Marke «HERO»

Die moderne Telefonkabine nur mit dem



Präsentabel u. praktisch
Spart und ordnet Bücher
Modelle in 3 Preislagen

Fabr. und Alleinverkauf
Terag AG., Luzern
Telephon 2 56 77

Kristall und Glas



wunderbar klar
mit dem entfettenden
Reinigungspulver



Auch Ihr Personal schätzt SAP
arbeitet freudiger und leistet
deshalb mehr!

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Seit 1931 bekannt für besonders
prompten und individuellen
Kundendienst.

Alle Blumen der Riviera

Nelken, Rosen, Mimosa,
Ranunkeln, Margeriten,
Anemonen, Calendula,
Ginster etc.

Niedrigste Tagespreise.
Wöchentliche
Sendungen 10% Rabatt.

Kummer, Blumenhalle
Baden
Telephon (088) 2 76 71

Hotels Restaurants

KAUF u. VERKAUF, ver-
mittelt im In- und Aus-
land zu beschiedenen Ge-
bühren. G. Frutig, Hotel-
immobilien Bern, Spitalgasse
32, Telephon (031) 383 02.

Hygienische Artikel

(geprüft) diatr. Vers. N.N.
6 Stück Fr. 4.-, Postfach 103,
Kreuzlingen.

England

English Language
Institute
Coombe Lawns
Herne Bay, Kent

Modernes Pensionat für Stu-
denten, Hotelangestellte und
andere Berufe. Aller Komfort
mit garantierter Zufriedenheit.
Verlangen Sie Prospekt.

Zu verkaufen
ein Posten
Leintücher

(leinen) sowie kleine
Kissenanzüge

wenig gebraucht, Offerten
unter Chiffre L T 2423 an
die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in grössere Bahnhofrestauration der Ostschweiz
seriösen, fachkundigen

Chef de service

Bevorzugt werden Bewerber, welche sich über
eine Küchenpraxis ausweisen können und auch
in Bureauarbeiten bewandert sind. Handgeschrie-
bene Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und
Gehaltsansprüchen unter Chiffre B O 2409 an
die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Anfang Mai

Obersaaltchter
sprachkundig
Saaltchter
Saaltpraktikantin
Officegouvernante-Kaffeeköchin

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an Hotel Adler,
Grindelwald.

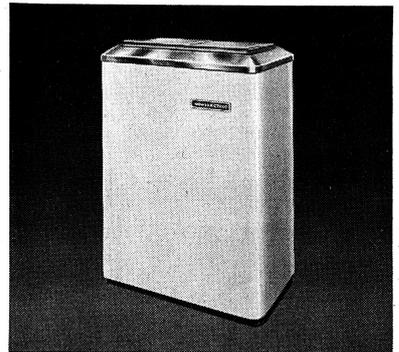
NEU

Novelectric- Tiefkühl-Truhe

fasst
78 Liter
bei kleinsten
Aussenmassen

und dient zur Kaltlagerung Ihrer
Lebensmittel, Geflügel, Wild, Fi-
sche, Eiscremen etc. bei Tempe-
raturen bis zu -18° C.

Günstig gelegene Aggregate, eine
grosse Bedienungsöffnung mit
Doppeldeckel und eine gefällige,
absolut rost sichere Ausführung
sind Vorteile, die wir Ihnen gerne
ganz unverbindlich einmal zeigen
möchten. Berichten Sie uns bitte.



Inhalt: 78 Liter
Nutzvolumen: 53,5 cm breit, 29,0 cm tief, 56,5 cm hoch
Aussenmasse: 69,0 cm breit, 45,0 cm tief, 96,5 cm hoch
Aussenverkleidung: Stahlblech weiss gespritzt
Abdeckung: Rostfreies Stahlblech, hochglanz poliert
Doppeldeckel: Armierter Gummi, untere Seite mit eloxiertem Aluminiumblech verkleidet
Innenbehälter: Eloxiertes Aluminiumblech
Kompressor: Hermetisch verschlossenes Aggregat, 220 V, 1/8 PS
Temperaturregulierung: Thermostatisch, Einknopf-System

NOVELECTRIC AG. ZÜRICH

Claridenstrasse 25 Regionalvertreter
Tel. (051) 23 97 66 in der ganzen Schweiz

Zu verkaufen, teilweise aus „Kaba“-Beständen, ein Posten

Occasions-Hotel-Silber-Bestecke

A. Gebrauchte, jedoch gut erhaltene Ware:	Stück	Fr.
8 Dtz. Suppenlöffel/Essgabeln, 90 g vers.	..	2.30
14 Dtz. Kaffeelöffel, 90 g vers.	..	1.70
22 Dtz. Tischmesser/Dessertm., inox., schwarzer Bakelitgriff	..	—,90
2 Dtz. Chromstahlplatten, oval, 42 cm	..	28.-
B. Neue, ungebrauchte Alpacca-Bestecke, 90 g vers., ohne Monogr.:	Stück	Fr.
13 Dtz. Suppenlöffel/Essgabeln, glattes Hotelmuster	..	2.60
13 Dtz. Dessertbestecke, dazu passend, glattes Hotelmuster	..	1.90
24 Dtz. Kaffeelöffel, dazu passend, glattes Hotelmuster	..	3.20
14 Dtz. Suppenlöffel/Essgabeln, „Diamant“, gl. Hotelmuster	..	2.90
14 Dtz. Dessertlöffel/Dessertg., „Diamant“, gl. Hotelmuster	..	2.20
14 Dtz. Kaffeelöffel, „Diamant“, glattes Hotelmuster	..	2.20
14 Dtz. Kuchengabeln, „Diamant“, glattes Hotelmuster	..	2.50
9 Dtz. Suppenlöffel/Essg., Lafte hochgl. pol., Stiel matt-verz.	..	3.20
9 Dtz. Dessertbestecke, dazu passend	..	3.-
9 Dtz. Kaffeelöffel, dazu passend	..	2.40
10 Dtz. Tischmesser, Stahlkl. inox., Griff 90 g versilbert	..	5.50
10 Dtz. Dessertmesser/Bl., Stahlkl. inox., Griff 90 g versilbert	..	5.-
40 Dtz. Tischmesser, Schwedenstahlkl., inox. Bakl.-Gr., schw.	..	1.20
40 Dtz. Dessertmesser/Bl., dazu passend	..	1.-
2 Dtz. Suppenspäher, Alpacca, vers., 2-Pers.	..	14.75
2 Dtz. Servierplattaux, rund, 30 cm Durchm., vers., poliert	..	12.-
22 Chromstahlpl., inox., oval, 37 cm, äusserst schön	..	29.-
19 Dtz. Glace-Coupen , hoher starker Fuss, Hochgl.	..	9.-
9 Dtz. Teeglasshalter, versilbert, mit geschweiftem Glas	..	5.50

Wust. und Porto inbegriffen, Muster auf Wunsch, Postfach 103, Spiez.

HOTEL-RESTAURANT

exploité depuis 36 ans par la même famille d'Hôtelier,
à vendre pour cause de décès.

Vieille renommée. Café, restaurant, grande et petite
salles, 14 chambres d'hôtes, parfait état d'entretien.
Mobilier et matériel complet. Chiffre prouvé par Fidu-
ciaire Suisse. Prix Fr. 240.000.-, mobilier et matériel
compris. Cave et économat en plus. Situation: La
Chaux-de-Fonds. Ecrire sous chiffres P 10310 N à
Publicitas S. A., Bâle.

Gesucht

für Sommersaison

Alleinkoch
Köchin
Aide de cuisine
Küchen- und
Officemädchen
Küchenbursche
Lingère
Zimmermädchen
Portier
Saaltöchter
Saal-
Praktikantinnen
Serviertöchter
Büropraktikantin

Eintritt nach Übereinkunft. Of-
feren mit Referenzen und Bild
an Parkhotel Gemmi, Kandersteg.

Gesucht

Saaltöchter
Restauranttochter
sowie
Küchenmädchen

Offerten sind zu richten an Fr. Ritter, Hotel Beau-
Site, Interlaken.

Gesucht

für Sommersaison Mitte Mai bis Ende Sept.:

Küchenchef
Commis de cuisine
Commis pâtissier
Saaltöchter
Restauranttochter
Saaltpraktikantin
Kioskräulein
Jüngere
Tochter
für Bergrestaurant Cavaloccirose.

Offerten an Hotel Maloja-Kulm, Maloja.

Zu kaufen gesucht gebrauchte

Flaschenkapseln

aus Blei und Stanzel; defekte
Kupfer- und Messingpfannen
Syphonflaschenköpfe

Offerten an Postfach 863, Bern.

Erfahrener

Hotelier und Grossrestaurateur
sucht

Pacht

eventuell

Direktion

eines Hotels oder Restaurants. Kapital vorhan-
den. Offerten unter Chiffre P D 2408 an die Ho-
tel-Revue, Basel 2.

Leber-Galle

krank? Kräuterpillen «Helvesan-11» zu Fr. 3.50 lösen Krämpfe, fördern den Gallenabfluss, regen weitere
Verdauungs-Drüsen an und regulieren die Verdauung. Die Gesundheit kann neu gefunden werden. Man ersetze
die täglich benötigte Flüssigkeit mit «Helvesan-Tea» aus der Apotheke oder Drogerie. Wo nicht erhältlich,
Versand durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

Helvesan-11



Schuster

Bei Schuster kauft man immer vorteilhaft

TEPPICHE
LINOLEUM
VORHANG- UND
MÖBELSTOFFE

ST. GALLEN, MULTERGASSE 14

GLEICHES HAUS IN ZÜRICH



STAEFA

Lüftungen u. Luftheizungen

Unsere Anlagen sorgen in vielen neuzeitlichen Hotels, Restaurants, Speisensälen für reine gesunde Luft. — Spezialausführungen für Küchens- und Bädereinlüftung. — Modernisierung bestehender Anlagen. — Verlangen Sie unseren Besuch, wir beraten Sie gerne.

Schweizer Mustermesse Basel
Stand 3282, Halle IX
Stand 4448, Halle XIII

VENTILATOR A.G. STAEFA
Staeфа bei Zürich-Tel. 93.01.36
Spezialisiert seit 1890



Die interessante Offerte:

MOTTLED

die ideale Vorlage

für einfache und Doppel-Lavabos. Dicke, schwere Qualität, mollig und warm, unempfindlich gegen Wasser und schmutzige Schuhe, harmonisch in den Farben. — Für Berghotels auch als Bettvorlagen geeignet, nach und nach lieferbar, in den Grössen:

60 x 90 cm	Fr. 22.90
67 x 120 cm	Fr. 29.80
85 x 120 cm	Fr. 34.50
85 x 160 cm	Fr. 55.-

Greifen Sie zu! Bemerkte Offerte unterbreiten wir Ihnen gerne und unverbindlich

Badevorlagen

Baumwoll-Moquette, Indanthren gefärbt: grau, blau, grün, gold, fraise. Rips- u. Flechtmatte in verschiedenen Grössen und waschechten Farben.

Seit 50 Jahren Hotellieferant



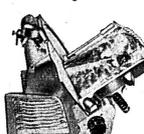
W. Geelhaar AG., Bern, Thunstr. 7 (Helvetiaplatz)
Gegr. 1869 Tel. (031) 21144

Rolls-Royce

Phantom II, 7/8-Plätzer mit Separation und Chauffeurdach zum öffnen. 39 PS, 6 Cyl., Mod. 1931, ca. 95 000 km gefahren, in sehr gutem Zustand, von Privat zu verkaufen

Anfragen an Telephon (061) 50550

« GLOBE »
Modell 1980
Amerik. Schrägschnittmaschine



Referenzen:
Schweiz. Wirteschule «Belvoir» Zürich
Schweiz. Hotelfachschule Hotel Montana, Luzern

Occasions - Aufschnittmaschinen
Universal-Küchenmaschinen

Theo Kneubühler & Co., Luzern
Mühlebachweg 21, Tel. (041) 20084

Fisch-konserven

bekannteste Marken zu vorteilhaften Preisen!

HANS GIGER & CO., BERN
Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 22735



Hotelsekretär-Kurse
sowie kombinierte Kurse für Handel und Hotelfach

beginnen am 29. März und 30. April

Handelsschule Rüedy BERN
Bollwerk 35 Telephon 31080

Unterricht durch Fachlehrer. Prospekte gratis. — Beste Referenzen.

STELLENVERMITTLUNG

An guter Lage in ZÜRICH ist

Tea-room

mit schöner Einrichtung und günst. Mietvertrag zu verkaufen.

Interessenten, die mindestens Fr. 100 000.— als Anzahlung leisten können, erhalten nähere Angaben unter Chiffre T R 2983 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Champagne

TAITTINGER

Reims

Agence Générale pour la Suisse
Première Distillerie par Actions Bâle
Téléphone 53043 et 53044

REVUE-INSERATE
haben immer Erfolg!

ZU VERKAUFEN
fabrikneue

Silbergeschirre u. Bestecke
Chromstahlwaren und Porzellan
in jeder Preislage

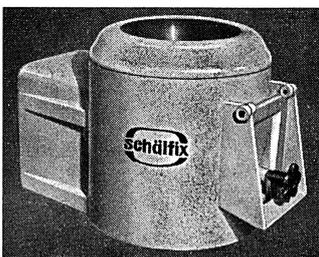
Auf Wunsch werden absolut unverbindlich Muster oder Preisliste zugesandt. Bitte in der Anfrage die gewünschten Artikel und Quantitäten angeben.

Eduard Widmer, Postfach 24, Diessenhofen

Zeit und Geld sparen
jederzeit bereit sein, sauber und rationell arbeiten

können Sie mit dem

Schälfix
der neuzeitlichen u. kleinen Gemüseschälmaschine



Schälfix schält mühelos ca. 4-5 kg Kartoffeln, Rüben, Sellerie oder Kohlraben in ca. 1,5-2 Minuten. — Preis Fr. 765.— plus Wust.

Direkt ab Hersteller oder durch die Fachgeschäfte.

ZAI & CO., APPARATEBAU EBIKON-LUZERN
Telephon (041) 23500

DON'T SAY WHISKY - SAY

JOHNNIE WALKER



Born 1820 — Still going Strong

General Agents:
F. SIEGENTHALER LTD.
LAUSANNE
Téléphone (021) 237433

WER nicht inseriert wird vergessen!

Zu verkaufen bei St. Moritz

Privat-Hotel
mit 40 Betten

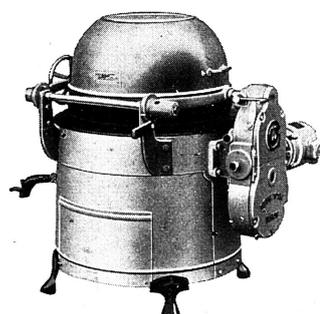
Schriftl. Anfragen beantwortet Attenhofer, Liegenschaften, Chur.

Ankauf und Verkauf von Hotel- und Wirtschaftsmobilien. Übernahme jede Liquidation. O. Locher, Baumgarten, Thun.

A vendre dans cité industrielle du Jura romand

hôtel
avec café, restaurant et bar

60 lits. Prix de vente fr. 460 000.—, nécessaire pour traiter fr. 180 000.—. Faire offres à chiffrage H R 2421 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.



In Hunderten von Betrieben wird stark beschmutzte Wäsche mit Erfolg in

WYSS-WASCHMASCHINEN

gewaschen. Verlangen Sie, bevor Sie irgend eine Waschmaschine kaufen, unsern interessanten, aufklärenden Prospekt „Was entscheidet bei der Wahl einer Waschmaschine“. Er gibt Ihnen manch nützlichen Wink.

GEBRÜDER WYSS WASCHMASCHINENFABRIK
BÜRON/LU. TEL. (045) 5 66 19